

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Prof. Dr. Volker Wulf
Dekan**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen zum Ende des Wintersemesters die zwölfte Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse

und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren werden das Gründerbüro und die Universität Siegen Business School (USBS) erneut ihre Arbeit in eigenen Rubriken präsentieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	9
Neues aus dem Gründerbüro	17
Universität Siegen Business School	21
Kooperation mit dem IfM Bonn	24
Lehre und Forschung	25
Personalien	31
Ehrungen	33
Sonstiges	35
Publikationen	38

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Raphael Gomez-Elena

Layout und Satz:

Raphael Gomez-Elena

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Hölderlinstraße 3
57076 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

Fax: +49 271 740-2590

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 01.03.2016

Erscheinungsdatum: 15.03.2016

Finanzierungsstrukturen und -strategien kleiner und mittlerer Unternehmen: Eine Bestandsaufnahme

Im Januar wurden die Ergebnisse des Kooperationsprojektes des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement (Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Fabian Leonhardt) und des IfM (Dr. André Pahnke und Dr. Christian Schröder) vorgestellt. Ziel des Projektes war es, die Finanzierung des deutschen Mittelstands detailliert zu analysieren. Dazu konnten die vier Forscher bundesweite Bilanz- und GuV-Daten von mittelständischen Unternehmen auswerten, die ihnen vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) zur Verfügung gestellt wurden. Ergänzt und verglichen wurden die Daten durch Jahresabschlussinformationen deutscher Unternehmen von der Deutschen Bundesbank.

Deutlich wurde, dass die Eigenkapitalquote kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sich seit 2003 im Vergleich zu der von Großunternehmen äußerst positiv entwickelt hat. Entsprechend haben sich die bisherigen Unterschiede bei der Eigenkapitalquote zwischen diesen beiden Unternehmensgruppen stark verringert. Am aktuellen Rand (2013) liegen die Eigenkapitalquoten kleiner und mittlerer Unternehmen im Durchschnitt sogar über denen der Großunternehmen. Lediglich Kleinstunternehmen weisen trotz sehr starker Zuwachsraten eine durchschnittlich niedrigere Eigenkapitalquote auf. In dieser Größenklasse hat der Anteil von Unternehmen mit keinem bzw. negativen Eigenkapital, die sog. Nullpunktquote, auch am deutlichsten abgenommen. Dieser Wert liegt aber immer noch weit über dem Niveau der größeren Unternehmen.

Die mit dieser Entwicklung verbundenen Veränderungen der Kapitalstruktur von KMU sind anhand bestehender Theorien nur schwer zu erklären. Dies liegt daran, dass es mehrere konkurrierende, sich teilweise wi-

dersprechende Ansätze gibt. Diese sind zudem auf Grund der getroffenen Annahmen auch nur bedingt auf KMU übertragbar. Dennoch lassen sich anhand der vorliegenden Forschungsergebnisse eine Reihe möglicher Einflussfaktoren identifizieren. Neben finanzierungsrelevanten Merkmalen des Unternehmens und des Unternehmers sind es insbesondere das makroökonomische Umfeld und der Zugang zu verfügbaren Finanzierungsquellen.

Während in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise die Finanzierungskosten für Großunternehmen deutlich gesunken sind, ist der Zinsvorteil für KMU geringer. Gründe hierfür sind der fehlende bzw. eingeschränkte Kapitalmarktzugang von KMU und die durch Basel II bzw. III strengeren Vorgaben bei der Kreditvergabe. Entsprechend ist die sog. "Kredithürde" für kleine Unternehmen im Vergleich zu Großunternehmen höher, dennoch befindet sie sich auf einem historischen Tief. Der Zugang zu Bankkrediten ist derzeit gut und der Bankkredit ist von hoher Bedeutung für KMU.

Allerdings nehmen die Verbindlichkeiten der KMU gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zur Bilanzsumme kontinuierlich ab. Insbesondere kurzfristige Bankkredite werden zurückgeführt. Eine vollständige Substitution der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch andere Fremdfinanzierungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Lieferantenkredite, ist nicht festzustellen. Zu beobachten ist demgegenüber eine leichte Zunahme der Finanzierungen durch verbundene Unternehmen. Dieser Effekt ist allerdings nicht stark genug, um dem Bedeutungsgewinn der Eigenfinanzierung bei KMU entgegenzuwirken.

Die zunehmende Eigenfinanzierung der KMU kann entweder über Kapital- bzw. Einlagenerhöhungen (Außenfinanzierung) oder durch Selbstfinanzierung (Innenfinanzierung), also

durch die Einbehaltung von Unternehmensgewinnen erfolgen. Insgesamt sind die steigenden Eigenkapitalquoten der KMU weniger auf externe Eigenkapitalzuführungen zurückzuführen, als vielmehr auf gestiegene Umsatzrentabilitäten sowie hohe Cashflow-Raten und damit verbundene gestiegene Unternehmensgewinne der KMU.

Da gerade für inhabergeführte Unternehmen, die mehrheitlich unter den KMU zu finden sind, der Erhalt der Unabhängigkeit besonders wichtig ist, könnte dieses Unternehmensziel sich auch auf Finanzierungsentscheidungen auswirken. Die Beantwortung dieser Frage bedarf aber weiterer Forschung, die über die Analyse von Bilanzdaten hinausgeht.

Die KMU in Deutschland sind finanziell gut aufgestellt. Aufgrund einbehaltener Gewinne haben sie ihre Eigenkapitalquote seit Jahren kontinuierlich erhöht und somit ihre finanzielle Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern vergrößert. Für die Wirtschaftspolitik ergibt sich aus den Befunden der vorliegenden Studie kaum Handlungsbedarf. Allerdings haben insbesondere Kleinstunternehmen und damit vermutlich jüngere Unternehmen eine geringere Eigenkapitalausstattung und damit am ehesten Schwierigkeiten beim Kreditzugang. Daher erscheint die derzeitige öffentliche Förderung von Gründern gerechtfertigt.

Der vollständige Bericht ist erschienen als IfM-Materialie Nr. 242 und im Internet verfügbar unter <http://www.wiwi.uni-siegen.de/banken/dokumente/ifm-materialien-242.pdf>

Den Sachunterricht vernetzen - Perspektiven öffnen

Mit diesem Antrag hat das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) der Universität Siegen überzeugt. Das nordrheinwestfälische Ministeri-

um für Innovation, Wissenschaft und Forschung unterstützt mit 2,2 Millionen Euro den weiteren Ausbau der Sachunterrichtsdidaktik und die Integration weiterer grundschulpädagogischer Fachdidaktiken.

Schwerpunkte sind die Themen Nachhaltigkeit, Außerschulische Lernorte und Bildungssprachlicher Wortschatz. Zudem ist ein gemeinsames Doktorandenkolloquium in Planung, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Prof. Dr. Jutta Wiesemann, Direktorin des ZLB (bis 29. Juni 2015), und Projektkoordinator Prof. Dr. Martin Gröger freuen sich über die Möglichkeit, mit dem genehmigten Folgeantrag ihre gemeinsamen wissenschaftlichen Kooperationen in Forschung und Lehrerbildung fortzuführen. „Von besonderer Bedeutung ist, dass wir nun Kolleginnen und Kollegen über alle Fakultäten hinweg einbeziehen. So wird insbesondere das Thema Nachhaltigkeit auch aus der Perspektive der Biologie, Chemie und Physik, Geschichte, Geografie, Technik, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sowie der Philosophie betrachtet“, erklärt Prof. Wiesemann. Am ZöBiS wird die Perspektive der Sozialwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften im Schwerpunkt "Nachhaltiges Wirtschaften am Beispiel Konsum" erforscht.

Weltweit werden rund 25% aller verfügbaren Nahrungsmittel verschwendet (Schneider 2008). In Deutschland werden rund elf Millionen Tonnen Lebensmittel jährlich weggeworfen, mehr als sechs Milliarden Plastiktüten verbraucht, und ein Smartphone wird durchschnittlich nur noch zwei Jahre benutzt, bevor es als Elektroschrott aussortiert wird. Hinzu kommen sich widersprechende Konsumhaltungen wie „Billigmentalität“ und „Qualitätsdenken“, wobei letzteres in der Realität oft nicht umgesetzt wird (Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW and KVF NRW).

Angesichts solcher Entwicklungen wird die Bedeutung des Themas „nachhaltiger Konsum“ deutlich. „Nachhaltig“ bezieht sich hier vor allem auf zwei der drei Säulen von Nachhaltigkeit: die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit.

Während sich die ökonomische Nachhaltigkeit vor allem auf zukunftsfähige finanzielle Modelle und auf das effiziente Haushalten mit Ressourcen konzentriert, beschäftigt sich die ökologische Nachhaltigkeit mit dem Schutz der Umwelt, um die Interessen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen langfristig zu berücksichtigen und natürliche Ressourcen zu bewahren (UN 2005).

Im Sinne dieser Nachhaltigkeit hat sich in der Literatur der Begriff „sustainable lifestyle“ gebildet. Dieser bezeichnet Verhaltens- und Konsummuster von Menschen, die Basisbedürfnisse erfüllen, eine bessere Lebensqualität generieren und zugleich den Verbrauch natürlicher Ressourcen und schädliche Emissionen über den Lebenszyklus hinweg minimieren. Ziel ist, den Bedürfnissen zukünftiger Generationen Genüge zu tun (Backhaus et al. 2012).

Konkrete Beispiele für einen nachhaltigen Lebensstil sind die Reduzierung von weggeworfenen Lebensmitteln, die Vermeidung von Plastikmüll oder das Kaufen regionaler Produkte. Nachhaltige Verhaltens- und Konsummuster können die gesamten Lebensbereiche eines Konsumenten betreffen: seine Handlungen, seinen Besitz und alle Materialien bzw. Produkte, die dazu gehören. Der Begriff Lifestyle beinhaltet außerdem alle zum Konsum gehörenden Entscheidungen und Gewohnheiten und findet nicht nur im Kontext statt, sondern wird auch vom Kontext geprägt (Backhaus et al. 2012). So findet Konsum im Kontext sozialer Beziehungen (etwa der Familien, der Wohngemeinschaft, etc.) und Lebenssituationen statt, die ihrerseits die Kaufentscheidungen und die Gele-

genheiten, in denen gekauft, verbraucht oder weggeworfen wird, prägen (Verbraucherzentrale 2016).

Deshalb spielen der soziale Kontext und die Sozialisierung zum Konsumenten eine besondere Rolle und beeinflussen die Verhaltens- und Konsummuster.

Untersuchungen zeigen, dass das Handeln im Sinne des nachhaltigen Konsums schon für erwachsene Konsumenten ein komplexes Thema ist, das umfangreiche Kompetenzen und Strategien erfordert (Farr-Wharton, Foth, and Choi 2014; Fuentes 2014). Obwohl bspw. 30% der britischen Konsumenten angeben, sehr besorgt um umweltbezogene Probleme zu sein, schaffen es wenige, entsprechende Handlungen daraus abzuleiten. Für diesen „Attitude-Behaviour-Gap“ gibt es viele Einflussfaktoren wie Einkaufserfahrung, Wissen um umweltbezogene Problemfelder oder die „grünen Wertvorstellungen“ (Young et al. 2010).

Doch wenn es schon für Erwachsene so schwer ist, wie können Kinder dann im Sinne des nachhaltigen Konsums handeln? Wie kann durch entsprechende Erziehung bzw. Kompetenzvermittlung die Attitude-Behaviour-Gap geschlossen werden?

Zentrale Fragen sind: Wie nachhaltig verhalten sich Kinder unterschiedlicher Altersstufen in ihrem Konsumverhalten? Wie nachhaltig können sie sich überhaupt verhalten? Welche Faktoren nehmen auf das Umweltbewusstsein von Kindern Einfluss? Wie tragen Eltern, Lehrer, Peers zur Änderung des Verhaltens bei?

Erfolgreiches Statusseminar in Oldenburg

Nach einem Jahr Projektlaufzeit wurden die Ergebnisse präsentiert

Am 26. Oktober hat sich das SmartLive Konsortium beim Projektpartner the peak lab. in Oldenburg getroffen und dem Projektträger für Digitale Anwendungen – Mittelstand Digital vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) die Ergebnisse aus den ersten 12 Monaten des Projekts präsentiert. Beim sogenannten Statusseminar wurde der aktuelle Stand und die Umsetzung der Arbeiten aus den einzelnen Arbeitspaketen vorgestellt und gemeinsam mit dem Projektträger diskutiert.



Neben ersten Ergebnissen zur Gestaltung des Living Lab as a Service-Ansatzes, der es kleinen und mittelständischen Unternehmen im Smart Home Markt zukünftig ermöglichen soll, unter Beteiligung von Nutzern, nachhaltige Produkte mit einer hohen Usability und User Experience für den Markt zu entwickeln, konnten erste alternative Konzept-Showcases und Demonstratoren präsentiert werden. Aus der Zusammenarbeit mit den Haushalten aus dem Living Lab Siegen wurde der Bedarf nach einer einfacheren Installation und Konfiguration von Smart Home Systemen, der Wunsch nach einer stärkeren Visualisierung von Verbrauchsdaten und die Möglichkeit weitere Ressourcen wie den gesamten Energieverbrauch, Öl oder Gas mit einzubinden, deutlich. Die im Projekt entstandenen Showcases

und Demonstratoren adressieren die identifizierten Bedarfe und zeigen Alternativen zur Konfiguration, Visualisierung und der Integration von Smart Home Technik in Alltagsgegenständen.

Sowohl der Projektträger als auch das Projektkonsortium sind mit den Ergebnissen der ersten 12 Monate sehr zufrieden. Nun gilt es die Konzepte in Prototypen umzusetzen und gemeinsam mit Nutzern aus dem Living Lab weiter zu entwickeln.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://smart-live.info/statusseminar-oldenburg>

Smart Home erleben!

Informieren und Ausprobieren im Showroom der Uni Siegen

Der Arbeitskreis Innovative Technik unseres Projektpartners ASEW war mit seinen Mitglieds-Stadtwerken zu Gast im Smart Home Showroom der Uni Siegen. Neben Informationen zur aktuellen Marktsituation und Einblicken in Praxisbeispiele aus unseren Testhaushalten, bestand die Möglichkeit verschiedene Smart Home Systeme und Komponenten auszuprobieren und zu vergleichen. Aktuell sind die Smart Home Lösungen Home Control, Qivicon und HomeMatic mit Sensoren und Aktoren unterschiedlicher Hersteller verbaut. Darüber hinaus werden auch die im Projekt neu entwickelten Konzepte vorgestellt.

Der Showroom soll als anbieterunabhängige, neutrale Anlauf- und Beratungsstelle für interessierte kleine und mittlere Unternehmen des Smart Home Marktes oder die, die zukünftig in den Markt mit Produkten und Dienstleistungen eintreten wollen, etabliert werden. Diese Dienstleistung soll als Teil der im Projekt SmartLive entwickelten Living Lab as a Service-Strategie etabliert werden. Der

Termin mit den Stadtwerken war ein erster Praxistest.



Im Anschluss an die Besichtigung des Showrooms fand ein Workshop zum Thema „Smart Home: Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für Stadtwerke“ statt. Hier wurden Potenzial und Herausforderungen für Smart Home aus Sicht von Stadtwerken diskutiert.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://smart-live.info/warum-ist-unser-zuhause-immer-noch-nicht-smart/>

Lehrstuhl für Marketing mit neuer Forschungsk Kooperation

In einer Kooperationsstudie mit bedeutenden Handelsunternehmen untersucht das Lehrstuhlteam um Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und die Juniorprofessur für Marketing den „In-store slack“, also den für ungeplante Käufe reservierten Anteil am gesamten Einkaufsbudget. Als Praxispartner haben diese Studie aktiv die Drogeriemärkte dm, Denn's Biosupermarkt, Lidl, Hagebaumarkt, der lokale Textilhändler Schulze und MediaMarkt unterstützt. In dieser Studie wurde gezeigt, dass Kunden sich ein Budget "vorreservieren", um sich am Point of Sale für Impulskäufe und Spontankäufe inspirieren zu lassen. Dass geplante Impulskäufe existieren, ist eine ganz wichtige Implikation, denn es zeigt, dass Konsumenten es sehr wohl erwarten und schätzen, dass Händler im Geschäft Qualitäts- und Erlebniselemente aufbauen, um ihnen Optio-

nen für ihre Einkäufe und ihre Entscheidungen aufzuzeigen. Sich inspirieren zu lassen, ist also ein ganz wesentlicher Teil des Einkaufserlebnisses.

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein zum Mitglied des Beirats der "Dialogplattform Einzelhandel" der Bundesregierung ernannt

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein ist Mitglied des aus 24 Mitgliedern bestehenden Beirates der Bundesregierung, der das Projekt "Dialogplattform Einzelhandel" begleitet. Die Vertreter aus Wirtschaft, Forschung und Regierung betreuen Workshop-Reihen, die sich mit den Zukunftsperspektiven des Einzelhandels auseinandersetzen.

Point-of-Sale-Forschung am Lehrstuhl für Marketing

Gemeinsam mit der Douglas GmbH analysiert der Lehrstuhl für Marketing von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein in einem Forschungsprojekt das Kundenverhalten am Point of Sale. Erforscht werden insbesondere die Effekte erlebter Distanzen am POS auf das Kaufverhalten in Parfümerien. Distanzen zwischen Kunden und Produkten, den Regalen oder dem Verkaufspersonal beeinflussen die Art, wie und was Shopper einkaufen und wie sie ihr Einkaufserlebnis empfinden. Für Händler lassen sich aus den Ergebnissen wichtige Implikationen für die Gestaltung ihrer Strategien zur Ausrichtung der Geschäfte und der Verkaufsstrategien ableiten.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship (Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner) auf renommierten internationalen Konferenzen vertreten

Vortragsvorschläge mit Beteiligung des Lehrstuhls von Herrn Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner sind für renommierte Konferenzen angenommen worden. Für die Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCER), die Mitte des Jahres in Bodø/Norwegen stattfindet, ist der Vorschlag "Inventions and their commercial exploitation: Analysing determinants among academics" angenommen worden. Auf der Diana International Research Conference im Juni ist der Lehrstuhl mit dem Beitrag „Gender dependent differences in innovation activity of academics“ vertreten. International präsent ist der Lehrstuhl zudem auf der 14. Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER) in Chur im September 2016. Herr Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner wird auf dieser Veranstaltung – gemeinsam mit Prof. Dr. Kerstin Wagner (HTW Chur) – den Research Track Chair „Crowdfunding“ leiten. Mehr Informationen zur Konferenz (Call for Paper bis 29. 5. 2016) finden Sie hier: www.lecer-conference.de.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Management Accounting and Control

Auf Einladung von Univ.-Prof. Dr. Utz Schäffer und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weber hielt Univ.-Prof. Dr. Martin Hiebl am 30.10.2015 einen Vortrag im Rahmen des Research Seminars in Management & Control an der WHU – Otto Beisheim School of Management. Hierbei stellte Hiebl ein aktuelles Working Paper zur strategischen Planung in Familienunterneh-

men vor. Das Paper zeigt, dass die bisherige Literatur zur strategischen Planung wenig bis kein Augenmerk auf Familienunternehmen gelegt hat, aber aufgrund der Besonderheiten von Familienunternehmen eine spezielle Betrachtung der strategischen Planung von Familienunternehmen in Zukunft notwendig ist.

(Inter)nationale Konferenzbeiträge der Juniorprofessur Marketing

Auf der internationalen **AMA Winter Academic Conference 2016** in Las Vegas war die Juniorprofessur Marketing mit zwei Vorträgen vertreten.

Florentine Frenzt hielt einen Vortrag mit dem Titel "Impact of Recommender Systems on Customers' Attitudes and Behavioral Intentions Towards Online Retailers". Gegenstand dieser Präsentation war ein Experiment, in dem sie zusammen mit Prof. Dr. Paul Marx die Einflüsse von automatisierten Empfehlungssystemen auf den Kunden und sein Verhalten erforschte.

Prof. Dr. Paul Marx präsentierte unter dem Titel "Automated Product Recommendations and Personalized Explanations for Consumers in the Digital Era" die Resultate eines Forschungsprojekts, das in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entstanden ist. In Zusammenarbeit mit PD Dr. André Marchand untersuchte er, wie die negativen Effekte fehlerhafter automatisierter Online-Produktempfehlungen gemindert werden können.

Aufgrund ihrer innovativen und zukunftsorientierten Forschungen wurden Prof. Dr. Paul Marx und Dr. André Marchand eingeladen, ihre Arbeit im Bereich automatisierter Online-Empfehlungssysteme auf der **2. Passauer Digital Marketing Conference** zu präsentieren. Ihr Vortrag trug den Titel "Personalized

Recommendations with Preference-Based Explanations".

Zudem wurde das Paper "Should Online Shops Explain Their Recommendations?" von Prof. Dr. Paul Marx und Florentine Frenz für die **EMAC 2016 Conference** in Oslo angenommen. In diesem Projekt steht die Wirkung von Erklärungen für automatisch generierte Online-Produktempfehlungen auf den Kunden im Fokus.

Erfolgreiche Gründer zu Gast in Siegen

In der Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und Dipl. Wirt. iur. Philipp Hoberg wird viel Wert auf einen konkreten Bezug zur Praxis gesetzt. Neben der Vermittlung von theoretischem Know-How stehen daher auch immer wieder Praxisvorträge erfolgreicher Gründer auf dem Programm, die die Veranstaltungsreihe mit interessanten Einblicken in ihre Gründungsgeschichte und wertvollen Praxistipps bereichern.

In diesem Semester war Dipl. Betriebswirt (FH) Steffen Braun zu Gast in Siegen. Der Geschäftsführer und Gründer der TFI GmbH aus Wuppertal berichtete in einem spannenden und hochinteressanten Vortrag über die Entstehung und Entwicklung seines Unternehmens. Bekannt ist die TFI GmbH für ihre innovative Employer Branding, Personalmarketing und Recruiting Software Talention, deren Entwicklung durch ein Stipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert wurde. Während seines kurzweiligen Vortrags lieferte Braun, der bereits in jungen Jahren sein erstes Unternehmen gründete, nicht nur interessante Einblicke in den Alltag eines Unternehmers. Er rührte auch die Werbetrommel für das Thema Unternehmensgründung und machte deutlich, dass die Selbstständigkeit als attraktive Al-

ternative zu einem Angestelltenverhältnis zu sehen ist.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler, Dipl. Betriebswirt (FH) Steffen Braun und Dipl.-Wirtschaftsjurist Philipp Hoberg

3. Risk Governance-Konferenz 2015

Am 14. und 15. Oktober 2015 war es wieder so weit. Prof. Dr. Arnd Wiedemann konnte als Sprecher der Forschergruppe „Risk Governance“ und Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen knapp 70 Teilnehmer zur diesjährigen Konferenz begrüßen.

Gerade die aktuellen Ereignisse in der Automobilindustrie, aber auch in der Bankenbranche, geben dem neuen Forschungsfeld weiteren Auftrieb: Risk Governance schlägt die Brücke zwischen Corporate Governance auf der einen und Risikomanagement auf der anderen Seite. Diese bewusst gestaltete Verbindung zwischen einer Corporate Governance, die eher strategisch-politisch denn finanziell-ökonomisch ausgerichtet und stärker auf demokratische Führung, Transparenz und Nachhaltigkeit fokussiert ist, und einem operativen Risikomanagement, das im Rahmen des bekannten Risikomanagementkreislaufes eine breite Palette an Risiken abdeckt, scheint notwendiger denn je.

Wie im Vorjahr unterteilte sich die Konferenz in einen Forschungstag und einen Praxistag.

In ihrem Beitrag „Risk Governance – Nailing Jelly to a Wall“ präsentierten die beiden Siegener Forscher Volker Stein (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation) und Arnd Wiedemann ihr konzeptionelles Grundverständnis von Risk Governance. Schon der Titel des Vortrags verdeutlicht die Herausforderung, den Nutzen einer eigenständigen betrieblichen Risk Governance-Funktion herauszuarbeiten, die den bestehenden Corporate Governance- und Risikomanagementstrukturen einen institutionellen Rahmen für neue, bislang weitgehend vernachlässigte Aufgaben und Funktionalitäten hinzufügen will.

Aus Gießen trug das Forscherteam Denise Scheld, Johannes Paha und Nicolas Fandrey unter dem Titel „A Risk Governance Approach to Managing Antitrust Risks in the Banking Industry“ ihren steuerungsbezogenen Vorschlag für ein kartellrechtliches Risikomanagement vor. Das Team des Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship der Handelshochschule Leipzig, Andreas Pinkwart, Dorian Proksch, Michael Schefczyk und Wiebke Stranz, beschäftigte sich mittels einer empirischen Längsschnittanalyse von 93 Venture Capital-Gesellschaften mit dem Ausfallrisiko von Portfoliounternehmen.

Thomas Demmer von der Universität Siegen Business School widmete sich unter dem Titel „Managing Trust – Economic (Science) Illusion and Social Reality“ der Frage, welche risikobezogene Rolle Vertrauen in der dynamischen Kunde-Bank-Beziehung spielt. „Big Data Risk Governance“ war das Stichwort von Tobias M. Scholz vom Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation der Universität Siegen, welches er zur konzeptionellen Integration von Big Data und Risk Governance nutzte. In einem weiteren konzeptionellen Beitrag widmete sich Natalie Schmücker vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement der Universität Siegen dem immer

offenkundiger werdenden Problem, wie Modellrisiken gemessen und im Entscheidungsverhalten von Managern berücksichtigt werden können.

Kevin Kinne aus der Technischen Universität Chemnitz lenkte das Interesse auf die Analyse unterschiedlicher Besteuerungsmodelle von Wandelschuldbeschreibungen. Ivo Schedlinsky, Friedrich Sommer und Arnt Wöhrmann von der Universität Münster stellten die Ergebnisse ihrer experimentellen Studie zum Einfluss des Gewinneranteils bei Turniervergütungen auf die Bereitschaft zur Risikoübernahme vor. Remmer Sassen, Anne-Kathrin Hinze von der Universität Hamburg und Inga Hardeck von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) widmeten sich in ihrer empirischen Studie dem Einfluss von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren auf das Unternehmensrisiko.

Am Praxistag wurde in diesem Jahr neben dem traditionellen Banken-Schwerpunkt, zu dem der Mitveranstalter der Konferenz, Junior-Professor Michael Torben Menk, mit seinem perspektivischen Eröffnungsbeitrag „Reform der Reform – im Eilschritt zu Basel IV“ zum Nachdenken anregte, ein zweiter Schwerpunkt auf Risk Governance-Fragen in Kommunen gelegt. Thematisch näher betrachtet wurden der Einsatz von Derivaten in Kommunen, Beihilferisiken in Kommunen sowie die persönliche Haftung von Amtsträgern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus wurde eine aktuelle Studie zum Stand der Implementierung eines kommunalen Schuldenmanagements in Deutschland vorgestellt.

Das vollständige Konferenzprogramm sowie die Vorträge zum Download finden sich unter www.riskgovernance.de.

Impressionen



Bild 1: Blick ins gut gefüllte Auditorium, im Vordergrund das Forscherteam der Universität Gießen (Bild: Risk Governance 041)



Bild 2: Von der Handelshochschule Leipzig kamen (von rechts nach links) Wiebke Stranz, Dr. Dorian Proksch und Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Bild: Risk Governance 170)



Bild 3: Prof. Dr. Arnd Wiedemann (rechts) stellt den Editor des JBE-Sonderheftes „Risk Governance“ Prof. Dr. Rainer Baule (links) von der FernUniversität Hagen vor (Bild: Risk Governance 116)

Wirtschaftspolitischer Kongress der IHK Köln (Prof. Dr. Friederike Welter)

Gemeinsam mit Dr. Alexander Schumann (Chefvolkswirt DIHK) und Prof. Dr. Carsten Wesselmann (Chefvolkswirt Kreissparkasse Köln) diskutierte Prof. Dr. Friederike Welter über „Die Konsequenzen der aktuellen Niedrigzinspolitik für den Mittelstand“.

GE-Capital-Veranstaltung „Women at work: Wie aus Veränderung Fortschritt wird“, Düsseldorf (Prof. Dr. Friederike Welter)

Auf der Veranstaltung hielt Prof. Dr. Friederike Welter eine Keynote zu "Die Frau im Mittelstand" und berichtete im Rahmen der anschließenden Diskussionsrunde auch über ihre jüngsten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse.

RENT, Zagreb/Kroatien (Prof. Dr. Friederike Welter)

Auf der 29. Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Conference in Zagreb stellten Prof. Dr. Friederike Welter und Prof. Dr. David Smallbone (Kingston Business School/London) dar, wodurch das Unternehmertum in den ehemaligen sozialistischen Staaten beeinflusst wird.

Steering Committee des BDI und der Deutschen Bank, Berlin (Prof. Dr. Friederike Welter)

Auf der Veranstaltung zeigte Prof. Dr. Friederike Welter die jüngste wirtschaftliche Entwicklung bei den größten Familienunternehmen in Deutschland auf und welche Herausforderungen sie in den vergangenen Jahren gemeistert haben.

Jahresempfang des Rektorats der Universität Siegen (Prof. Dr. Friederike Welter)

Über die Frage, ob der deutsche Mittelstand weltweit beim Thema "Wirtschaften 4.0" ins Hintertreffen gerät, diskutierte Prof. Dr. Friederike Welter auf dem Jahresempfang des Rektorats mit der AStA-Vorsitzenden Lara Lengersdorf, Werner Schmidt (Via Consult GmbH) und Thomas Sattelberger (ehemals Personalvorstand der Telekom AG).



Workshop "The Future of Entrepreneurship (Research)", Siegen (Prof. Dr. Friederike Welter)

Prof. Dr. Friederike Welter hielt nicht nur den Impulsvortrag, sondern moderierte auch den Workshop.

Abschlusskonferenz der Initiative "grOW – Frauen gründen (in) Ost und West", Berlin (Prof. Dr. Friederike Welter, Dr. Kerstin Ettl)

Prof. Dr. Friederike Welter und Dr. Kerstin Ettl stellten auf der Abschlusskonferenz ihre Studienergebnisse zum "Unternehmerinnen- und Gründerinnenbild in der west- und ostdeutschen Presse zwischen 1995 und 2013" vor. Demnach wird inzwischen in den Medien deutlich mehr als noch vor einigen Jahren über Unternehmerinnen und Gründerinnen berichtet. Gleichwohl liegt die Gesamtzahl

der Berichte noch immer deutlich unter der Zahl der Artikel über Unternehmer und Gründer.

Wirtschaftsempfang der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin (Prof. Dr. Friederike Welter)

Wie können mehr Erwerbstätige zu Existenzgründungen bewegt werden? Gewinnen alternative Finanzierungsformen wie Crowdfunding an Bedeutung? Lässt sich der Wissenstransfer von den Universitäten und Instituten in die Wirtschaft weiter stärken? Über diese Fragen diskutierten Prof. Dr. Friederike Welter, Guido Baranowski (TechnologieZentrumDortmund GmbH), Arif Hartip (Robert Bosch AG) und Dr. Simone Raatz, MdB.

Bonner Wirtschaftstalk, Bonn (Prof. Dr. Friederike Welter)

Gemeinsam mit der stellvertretenden Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen Sylvia Löhrmann, der Polizeipräsidentin von Bonn Ursula Brohl-Sowa und der Personaldirektorin der Siegwerk Druckfarben AG Ulrike Lüneburg diskutierte Prof. Dr. Friederike über das Thema "Weibliche Führungspersönlichkeiten".

Parlamentarischer Mittelstand der CDU/CSU Fraktion im Bundestag, Berlin (Prof. Dr. Friederike Welter)

Vor dem Parlamentarischer Mittelstand der CDU/CSU Fraktion im Bundestag präsentierte Prof. Dr. Friederike Welter gemeinsam mit CEO Joachim Secker (GE Capital) die Ergebnisse der Frühjahrsbefragung "Triebwerke des Erfolgs".

Symposium "Economics Reconsidered: Towards New Economic Thinking", Siegen (Prof. Dr. Friederike Welter)

Prof. Dr. Friederike Welter zeigte anhand ihrer eigenen Studienergebnisse auf, warum die Forschung über Unternehmertum auch die jeweiligen Rahmenbedingungen betrachten sollte.

(Inter)nationale Konferenzbeiträge des Lehrstuhls für Marketing

M. Sc. Kim Kathrin Kunze hat auf der Global Eco Conference, die vom 17. bis 19. November 2015 in Australien stattgefunden hat, ihre Forschungsergebnisse präsentiert. Ihr Vortrag "The Impact of Multi-Stakeholder Regional Marketing Projects on the Development of Regions within the Tension Field of Ecotourism" ist das Ergebnis eines langjährigen Forschungsprojektes, welches der Lehrstuhl für Marketing in der Region Siegen Wittgenstein durchgeführt hat.

Der Lehrstuhl für Marketing um Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein hat auf der AMA Winter Marketing Academic Conference in Las Vegas mit insgesamt fünf Vorträgen dem internationalen Fachpublikum die Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte vorgestellt. **Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Sascha Steinmann, Dr. Gunnar Mau und Robér Rolin, M.A.**, präsentierten die folgenden Projekte:

- The Role of Color and Color Contrast of Icons for Mobile Gaming Apps in Influencing Consumer Responses – Results of an Experimental Study
- In the Right Place: The In-store Location of Promotional Displays Can Alter Shoppers' Attention and Buying Decision

- The Self-Activation Effect of Advertisements: A "Replication" and Extension
- How Children Make Purchase Decisions: Purchase Behaviour of The Cued Processors at the Point Of Sale
- What Helps Children Resist Distracting Marketing Stimuli? The Impact Of Implementation Intentions And Restrictions On Choice And Arousal

"Marketing der Zukunft - Wie neue Medien unsere Arbeitswelt verändern" war Titel des visionären Vortrags von **Dr. Gerhard Wagner** beim diesjährigen Sparkassen Forum Zukunft der Sparkasse Siegen am 27. Februar 2016.

Council for Economic Education in St. Petersburg, Florida

Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Dr. Michael Schuhen und Susanne Schürkmann berichteten auf der 54. Jahrestagung des Council for Economic Education in St. Petersburg, Florida, über neue Forschungsergebnisse aus dem ZöBiS zur finanziellen und ökonomischen Bildung Jugendlicher.



Die Tagung, die von der Federal Reserve Bank gefördert wurde, stand unter dem Thema „Financial Literacy and Economic Education“. In den Vorträgen wurde die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) und vom Deutschen Sparkassenverlag (DSV) in Auftrag gegebene Interventionsstudie vorgestellt und es wurden erste Ergebnisse aus dem neuen ECOS-Test präsentiert.

Das vollständige Tagungsprogramm finden Sie unter:

<http://www.councilforeconed.org/wp/wp-content/uploads/2015/10/Final-Schedule.pdf>

Southern Economic Association (SEA) in New Orleans (Louisiana, USA)

Das Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen, vertreten durch Hans Jürgen Schlösser und Susanne Schürkmann, berichtete auf der 85. Jahrestagung der Southern Economic Association (SEA) in New Orleans (Louisiana, USA) über den aktuellen Forschungsstand mehrerer Forschungsprojekte.



In der Session „Financial Literacy meets Hayek“ mit den Vorträgen „FILS - An alternative to PISA Financial Literacy“ und „Quality is what matters. Results of the financial passport study“ wurde über den aktuellen Forschungsstand berichtet.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

In seinem Vortrag „Wie Verbände die Digitalisierungsherausforderung strategisch meistern“ erläuterte **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein** am 09.10.2015 in Spitzingsee auf der 17. vbw-Tagung „Was macht Verbände erfolgreich?“, wie sich auch Non-Profit-Organisationen auf die Veränderungen vor-

bereiten können, die mit Digitalisierung und Dynamisierung einhergehen.

Im Mittelpunkt des Vortrags von **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein** beim Rotary Club Siegen am 12.10.2015 zum Thema „Der spannende Weg zu interkultureller Synergie“ stand die Frage, wie kulturelle Unterschiedlichkeit zum Aufbau gemeinsamen Mehrwerts genutzt werden kann.

Am 15.10.2015 hielt **Univ.-Prof. Dr. Volker Stein** gemeinsam mit **Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann** einen Vortrag auf der 3. Jahreskonferenz Risk Governance in Siegen zum Thema „Risk Governance – Nailing Jelly to a Wall“. Sie stellten eine grundlegende Definition von Risk Governance zur Diskussion, die – anders als für Politik und Volkswirtschaft – speziell für Unternehmen noch nicht existierte.

Auf der 3. Jahreskonferenz Risk Governance in Siegen trug **Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz** am 15.10.2015 zum Thema „Big Data Risk Governance – A Theoretical Conceptualization“ vor.

Flüchtlinge im Betrieb: eine interkulturelle Herausforderung für die Personalarbeit

Das Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen lud am 13.01.2016 betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder der Region zum Workshop „Flüchtlinge im Betrieb“. Ziel war es, die konkreten Herausforderungen der Unternehmen aus der heimischen Region zu benennen, Erfahrungen mit der Integration von Flüchtlingen auszutauschen und wechselseitig von erfolgreichen Aktivitäten zu lernen. In diesem Kontext hielt Univ.-Prof. Dr. Volker Stein als Inhaber des Lehrstuhls für Personalmanagement und Organisation den Vortrag „Unterschiedliche Kulturen – unterschiedliche Herausforderungen“. Mit Bezug zur Aufnahme von Flüchtlingen in die Ar-

beitswelt thematisierte er insbesondere die interkulturelle Herausforderung, die sich gleichermaßen für den Betrieb und für die Flüchtlinge selbst stellt. Um sie zu bewältigen, ist grundlegendes Wissen über Kulturen und Kulturunterschiede erforderlich. Kulturelle Missverständnisse entstehen häufig nicht durch bösen Willen, sondern sind Ergebnis von Fehlinterpretationen auf Grundlage eigener Werte und Normen. Kulturkompetente Kommunikation sowie das Transparentmachen von Erwartungen und Gegenerwartungen können hier wesentliche Beiträge zum konstruktiven Miteinander leisten. Hat man erst ein Verständnis für interkulturelle Prozesse und Dynamiken aufgebaut, gelingt es umso eher, miteinander geduldig umzugehen, sich aufeinander zuzubewegen und letztlich kulturelle Vielfalt als Chance für Unternehmen zu begreifen.

Konferenz und Vorträge in Australien



Vom 17.02. bis zum 02.03.2016 waren Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Dipl.-Kfm. Tobias M. Scholz gemeinsam in Australien. Zunächst hielten sie auf der Academy of Management HR Division's International Conference (HRIC) in Sydney zwei Präsentationen: „E-HRM For Atypical Employment: A Framework And Findings From The Forbes Top-100“ sowie „Making Dynamics Work: The Strategic Potential of Gamification for Human Resource Management“. Gamification war auch die Thematik des Vortrags an der University of Sydney Business School im Rahmen des Doktorandenseminars der dortigen Business Information Systems Seminar Series. Schließlich diskutierten sie an der Business School der Queensland University of Technology (QUT)

in Brisbane mit der Leitung Prof. Rowena Barrett, Ph.D. sowie personalwirtschaftlichen Fachkollegen der School of Management Trends und neue Erkenntnisse der mittelstandsorientierten Personalforschung.



Thomas Sattelberger zu Gast an der Fakultät III

Gastvortrag von Thomas Sattelberger am 12. November 2015

Der Publizist, Politikberater und ehemalige Dax-Topmanager Thomas Sattelberger trug im Rahmen eines Gastvortrags an der Fakultät III zum Thema „Demokratie ist Option - Systemwettbewerb von Unternehmenstypen“ aus seinem jüngst erschienen Buch „Demokratie in Unternehmen“ (herausgegeben mit Dr. Isabell M. Welp und Dr. Andreas Boes) vor, das auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse als „Managementbuch des Jahres“ ausgezeichnet wurde.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Peter Krebs, Prof. Dr. Volker Wulf, Thomas Sattelberger, Prof. Dr. Andreas Dutzi, PD Dr. Roman Englert

Herzlich willkommen an der Universität Siegen

Begrüßung der Erstsemester und Campus Rallye

Natürlich darf das Gründerbüro auch bei den hochschulweiten Einführungsveranstaltungen der Erstsemester nicht fehlen. Klassiker hierbei sind der traditionelle Informationsstand im AUDIMAX bei der Erstsemesterbegrüßung des Rektors sowie die Campusrallye der Fakultät III.



Anna Müller und Jana Hodes beim Aufbau des Messestandes. Gleich geht's los!

Bei den rege besuchten Veranstaltungen konnten bereits viele Neuankömmlinge für das besondere Zusatzangebot ihrer Universität begeistert werden. Zudem führte das Gründerbüroteam zahlreiche Gastvorlesungen und Pitch-Vorträge in den verschiedensten Lehrformaten durch. Hierbei sind exemplarisch die Lehrbeteiligung von Frau Hietsch in der Veranstaltung „Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern sowie Kommunikation und Kooperation im Team“ der Fakultät II sowie die schon seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Herrn Prof. Eigler in der Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien zu nennen.



Ulrike Hietsch hält einen Informationsvortrag bei der ESE der Maschinenbau-Erstsemester



Viel Spaß bei der Campus-Rallye am Stand des Gründerbüros

Tischmessen Wintersemester 2015

„Der persönliche Kontakt ist uns sehr wichtig“, lautet das Credo des Gründerbüroteams. Darum haben sich auch in diesem Wintersemester die Mitarbeiter die Zeit genommen in Form von Tischmessen über die fakultätsübergreifenden Angebote und Lehrformate zu informieren. An vier Terminen war das Team an verschiedenen Standorten der Universität präsent. Studierende aller Fakultäten erhielten die Chance, direkt vor Ort an ihrem heimischen Campus Informationen, Kontakte und natürlich begehrte Give-aways wie Kulis, Schreibblöcke oder Textmarker zu sammeln. Die Tischmessen bieten für das Gründerbüroteam immer wieder eine tolle Gelegenheit, auf kurzem Wege mit Mitarbeitern und Studierenden ins Gespräch zu kommen, erste mögliche Hemmschwellen abzubauen und

auch ein Feedback zu der eigenen Arbeit einzuholen. Neben den Informationen über die gründungsbezogenen Unterstützungsleistungen der Universität Siegen sowie Startpunkt 57 kam besonders der Hinweis auf die (mögliche) Anrechenbarkeit von Lehrveranstaltungen des Gründerbüros wie bspw. der EXIST-PriME Cup oder die Gründerwerkstatt bei den Studierenden aller Fakultäten und Studiengänge sehr gut an.

Insgesamt hatte das Team des Gründerbüros viel Spaß dabei, über seine Arbeit zu informieren und hofft in Zukunft einige neue Gesichter von den Tischmessen in seinen Veranstaltungen wiederzusehen.



Tischmesse im Campus Paul-Bonatz-Straße: Felix Klein mit einer Gruppe interessierter Architekturstudierender



Jana Hodes (links) informiert Studierende im Mensafoyer (AR) über das Angebot des Gründerbüros

Forschung

Erstsemesterbefragung und Gründerbarometer

Das Gründerbüro der Universität Siegen startet erstmals Erstsemesterstudie.

Das Gründerbüro steht im Begriff, eine neue Tradition einzuführen. Im WS 2015/16 startete deshalb erstmalig eine halbjährlich stattfindende hochschulweit angelegte Erstsemesterbefragung mit insgesamt 411 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zweck der Befragung ist es zum einen, eine Längsschnittstudie zur Messung des unternehmerischen Klimas und Einflüsse auf unternehmerisches Denken und Handeln an der Universität durchzuführen. Zum anderen soll das Unterstützungsangebot des Gründerbüros bestmöglich an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden. Gleichzeitig dient die Befragung aber auch als Sensibilisierungsinstrument, um Studierende frühestmöglich auf das Angebot des Gründerbüros aufmerksam zu machen.

Aktuell wird darüber diskutiert, die Fragen der Erstsemesterstudie in die Studieneingangsbefragung zu integrieren, um eine höhere Rücklaufquote zu erzielen und die Erstsemesterstudierenden vor zu vielen Umfragen zu bewahren.

Auch das bereits etablierte "Gründerbarometer" ging nach einer längeren Pause wieder in die Neuauflage.

In Anlehnung an die Gründerstudien des Lehrstuhls KMU (Prof. Pinkwart 2006/07; Prof. Welter, 2010/11 Prof. Weber/Moog) und auf Basis des Gründerbarometers 2011 hat das Gründerbüro die Online-Befragung im November 2015 mit allen Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Universität Siegen durchgeführt und dabei eine Teilnehmerzahl von 944 erreicht.

Die Studie stellt die Frage, wie Studierende und Mitarbeiter das universitäre Gründungs-

umfeld, die qualifizierenden Angebote, deren qualitative Umsetzung sowie die Unterstützungsleistungen in und von Seiten der Universität wahrnehmen.

Die wissenschaftliche Leitung der Untersuchung beider Projekte liegt in den Händen von Frau Prof. Petra Moog, Ansprechpartnerin ist Frau Anna Müller.

Spielerisch Unternehmerluft schnuppern

Vier Teams des priME-Cups dürfen in die nächste Runde

Einmal jährlich ist die Universität Siegen Austragungsort des bundesweit durchgeführten, mehrstufigen Planspiel-Wettbewerbes priME Cup.

Das Entrepreneurship- und Management-Training für Studierende aller Fachrichtungen ist Teil einer mehrtägigen Lehrveranstaltung des Gründerbüros und wird in Kooperation mit der priME Academy AG durchgeführt und von Startpunkt 57 gegenfinanziert.

Das ehemals EXIST geförderte Planspiel vermittelte im November 2015 auf spielerische und gleichzeitig spannende Art und Weise betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen und betriebliche Zusammenhänge. Dabei trainierten die Studierenden verschiedener Fakultäten praxisrelevante Fähigkeiten wie Teamarbeit, realitätsnahe Verhandlungsgespräche und schnelle Entscheidungen. Ihre Ergebnisse präsentierten sie vor einer Fachjury unter Echtzeitbedingungen. Die Studierenden wetteiferten um Strategien und Marktanteile und wurden durch Veränderungen im aktuellen Wirtschaftsgeschehen immer wieder aufs Neue herausgefordert. Um diese „Echtzeitbedingungen“ zu unterstreichen, wurden von der Sparkasse Siegen gleich drei erfahrene Firmenkundenberater für die simulierten Bankgespräche zur Verfügung gestellt. So bekamen die Teilnehmer nebenbei von

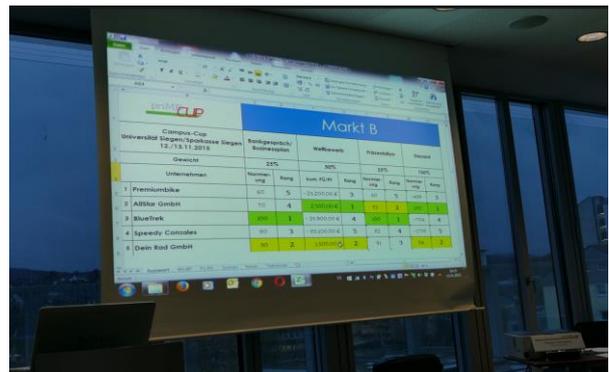
den Bankexperten noch einen spannenden Einblick in den Verlauf und wichtige Entscheidungskriterien eines Finanzierungsgesprächs.



"Jungunternehmer" im Finanzierungsgespräch

Für das Gründerbüro war es bereits die neunte Auflage des Wettbewerbs. Die Nachfrage war so hoch wie nie und so mussten viele Studierende auf das nächste Jahr vertröstet werden.

Ein großer Dank für die gute Zusammenarbeit geht dabei besonders an die Sparkasse Siegen sowie Startpunkt 57 e.V. – Sie hatten die Veranstaltungen mit Räumen, Mitarbeitern, Know-how, Catering und finanziellen Mitteln maßgeblich unterstützt.



Spannung pur: Die Ergebnisse werden präsentiert

Berichterstattung und Konzeptentwicklung

Im Prozess der Finanzierungsverhandlungen und Stellensicherung der Gründerbüromitarbeiter Ulrike Hietsch und Jonas Löher (Anna Müller) bis 2017 hatte das Team ein ganzheitliches Konzept für die Zukunft und Weiterentwicklung des Gründerthemas entwickelt und eine Meilensteinplanung für die nächsten 3 Jahre vorgestellt.

Vor den drei verbliebenen regionalen Förderern konnten im November 2015, trotz knappster Ressourcen, stolz die bisher erreichten Meilensteine vorgestellt werden.

Das neu konzipierte Zertifikat "Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln" befindet sich auf einem gut durchdachten und umsetzungsfähigen Niveau. Laut internem Markttest findet es bei den Studierenden eine überdurchschnittlich gute Resonanz. Es wurde bereits im Rektorat zur Genehmigung vorgelegt und wird voraussichtlich bereits ab dem kommenden Sommersemester angeboten.

Die interdisziplinären Lehrformate sind mehrfach überbucht. Insbesondere der Andrang aus den Ingenieurwissenschaften ist enorm. Dort haben sich insgesamt 51 Personen um 20 Plätze beworben. Mit Unterstützung durch den Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Petra Moog bieten wir die Formate doppelt an, um keine Bewerber abweisen zu müssen. Auch ist das Interesse der Studierenden der Fakultät II besonders hoch. Alle Plätze für den Basiskurs Gründungsmanagement und BWL für Bildung und Soziale Arbeit konnten vergeben werden.

Facebookauftritt des Gründerbüros

Neben dem bisherig ausschließlich stattfindendem face-to-face Kontakt zu den Studierenden ist das Gründerbüro seit Herbst 2015 auch auf Facebook vertreten. Hier wird dem Trend folgend „just in time“ über anstehende Veranstaltungen sowie zahlreiche Neuigkeiten rund um das Thema Gründung und unternehmerisches Denken und Handeln informiert.



Mit der gesamten Führungsmannschaft dem Fachkräftemangel gezielt entgegenwirken

In Zusammenarbeit mit der Universität Siegen Business School stellt Achenbach Buschhütten seine Führungskultur auf den Prüfstand

Gemeinsam mit der Universität Siegen Business School will Achenbach Buschhütten das Thema Mitarbeiterführung reflektieren und – wo angemessen – neu denken. Der Auftakt erfolgte im Rahmen eines Inhouse-Seminars bei dem Weltmarktführer für Nicht-Eisen-Metall-Walzwerkanlagen und Folienschneidmaschinen. In dem Seminar beschäftigten sich alle Führungskräfte von Achenbach Buschhütten mit Themen wie Mitarbeitermotivation, Arbeitszufriedenheit sowie Teamentwicklung und -steuerung. Für Achenbach Buschhütten stand dabei auch die Frage im Mittelpunkt, wie man dem drohenden Fachkräftemangel aus der Perspektive eines attraktiven und weltweit tätigen Arbeitgebers begegnen kann.

„Die Führungskultur in Unternehmen hat einen hohen Anteil an der Zufriedenheit der Mitarbeiter. Denn Führungsentscheidungen wirken sich direkt auf Menschen und deren Arbeits- und damit auch deren Lebenssituation aus. Im Kampf um die besten Fachkräfte sind gute Führungskräfte daher ein zentraler Wettbewerbsvorteil für ein Unternehmen“, so Prof. Dr. Volker Stein, Vorstand der Universität Siegen Business School.

Um diese Führungskompetenz nachhaltig im Unternehmen zu verankern, hat sich Achenbach Buschhütten entschieden, die im Unternehmen bestehenden Führungskonzepte zusammen mit der Universität Siegen Business School auf den wissenschaftlichen Prüfstand zu stellen und auf ihre Chancen und Risiken hin zu überprüfen. Angereichert mit Schlussfolgerungen aus aktuellsten akademischen Untersuchungen wurden Führungs-

konzepte und -instrumente identifiziert, die ab sofort im Unternehmen genutzt werden können.

„Wir wollen uns bewusst mit unseren Kommunikations- und Sozialkompetenzen auseinandersetzen und moderne Methoden der Mitarbeiterführung im Unternehmen etablieren, damit der ‚Spirit of Partnership‘ nicht nur im Kundenkontakt, sondern auch im Umgang der Mitarbeiter untereinander an erster Stelle steht“, betont André Barten, Geschäftsführer von Achenbach Buschhütten.

Nach dem Seminar freuten sich alle Beteiligten auf die weitere Zusammenarbeit, um gemeinsam die angestoßenen Entwicklungen im Unternehmen zu etablieren.

Führungskräfteweiterbildung gegen den Stillstand

Ohne Führungskompetenz steht Innovation auf wackeligen Beinen. Dagegen sind auch Weltmarktführer nicht immun.

"Industrie 4.0, übernehmen Sie!" - Entschuldigung, aber daran glaube ich, bezogen auf die kommenden zehn Jahre, nicht. Mit welchen Prozessen, in welchen Strukturen denn genau? Sowenig sich diese bislang für das Gros der mittelständischen Produktionsunternehmen konkret abzeichnen, so wenig sind auch die dort arbeitenden Menschen auf eine komplett durchdigitalisierte Wertschöpfung vorbereitet. Auf was Mitarbeiter zurzeit durchaus vorbereitet werden, ist Lean Management, das, seiner Kindheitsphase entwachsen, den Siegeszug durch deutsche Unternehmen angetreten hat. Von der schlanken Produktion über die schlanke Führung und Verwaltung bis hin zum schlanken Innovationsmanagement ist alles im Angebot. Zunehmend wird sogar erkannt - und das freut den Personalforscher -, dass es gilt, die Mitarbeiter auf diesem Weg mitzunehmen. Sie sollen "empowert", also ermächtigt werden,

in der verschlankten Welt hochflexibler Produktionszusammenhänge möglichst selbstständig zweckmäßige Entscheidungen zu treffen. Dazu werden dann allerdings "die echten Spezialisten" gebraucht. Sie sind nicht in sechs Monaten herangewachsen, sondern haben sich über fünf, manchmal zehn Jahre hinweg qualifiziert und Erfahrungen gesammelt. Erst dann erkennen sie auf einen Blick an Nuancen der Oberflächenfarbe, ob ihr Werkstoff wirklich die richtige Temperatur hatte. Sie können "in Echtzeit" - und selbst dann, wenn mal der Strom ausfällt - entscheiden, welche weitere Richtung ein Prozess situationsabhängig nehmen soll.

Aus gutem Grund sind mittelständische Unternehmen bestrebt, diese erfahrenen Mitarbeiter zu binden: Denn gerade, wenn Fabriken smarter und Prozesse stärker digital durchdrungen werden, sind sie es, die Teams bei ihrer zunehmend komplexen und Flexibilität fordernden Arbeit unterstützen. Auch die Innovation ist hier zu verorten. Wettbewerbsfähige Innovation entsteht aus der Kombination der Potentiale des Unternehmens mit der unternehmensbezogenen Entwicklungshistorie, evolutionärkreativ zusammengeführt durch fachlich erfahrene Mitarbeiter und übersetzt in marktfähige Wettbewerbsvorsprünge. Genau deshalb gilt Innovation in Forschung und Praxis als hochgradig führungsabhängig.

Wenn jedoch Führungsprobleme auftauchen, leidet die Innovativität. Selbst innovative Weltmarktführer sind nicht immun dagegen, dass plötzlich Krankenstand und Mitarbeiterfluktuation steigen. Es liegt dann in der Verantwortung der Führungskräfte, die zugrundeliegenden Probleme anzugehen. Dafür sind jedoch ganzheitliche Management und Führungskompetenzen und deren fortlaufende Aktualisierung notwendig. Viele Mittelständler beginnen, an dieser Stelle weiterzudenken. Sie investieren bewusst in die führungs-

bezogene Weiterqualifizierung ihrer aufstrebenden Führungskräfte, wissend, dass es dabei besonders auf die zielgenaue Passung von Führungskräfteerwartungen und Unternehmenssituation ankommt. Der Nutzen der Weiterbildung für die Unternehmen liegt klar auf der Hand: Sie binden ihre Führungskräfte an sich und stärken zusätzlich deren Hebelwirkung auf die Innovationskraft des Unternehmens. Führungskräfte können dann neue Entwicklungen partizipativ mit ihren Mitarbeitern und kooperativ mit ihren externen Unternehmenspartnern vorantreiben, die Mitarbeiter auf die digitalisierungsgetriebene Dynamik vorbereiten und Innovationskepsis abbauen. Sie können den Betriebsrat, der Innovationen häufig konstruktiv mitgestaltet, einbinden und tragfähige Unterstützung für die Innovation bei der Unternehmensleitung einwerben und werden so zusätzlich zum fachlichen auch noch zum organisationalen Innovationstreiber. Nicht die automatisierungsorientierte Standardisierung ist damit der Treiber von Innovationen, denn sie kann höchstens Bestehendes optimieren. Letztlich ist es die Kompetenz der Führungskräfte, die Unternehmen zu Innovationen antreibt.

Prof. Dr. Volker Stein
F.A.Z. vom 29.10.2015



WEITERBILDUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Universitäres Niveau
Absoluter Praxisbezug

Berufsbegleitendes
Executive MBA-Studium

Managementprogramme
mit Universitätszertifikat

Maßgeschneiderte
Führungskräfte-seminare

FÜHRUNGSKRÄFTEWEITERBILDUNG - ERFOLGSFAKTOR IN ZEITEN DES FACHKRÄFTEMANGELS

Die Region Südwestfalen ist geprägt durch ihren starken und innovativen Mittelstand. Damit unsere Wirtschaft auch weiterhin erfolgreich bleibt, müssen Unternehmen und Universität für qualifizierten Führungskräftenachwuchs sorgen und Führungskräfte langfristig binden. Denn die Führungskräfte tragen entscheidend zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens bei: Sie prägen maßgeblich dessen Zukunftsfähigkeit und sichern durch ihre Führung unmittelbar den Verbleib von Fachkräften – der zentrale Wettbewerbsfaktor der Zukunft.



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff - Vorsitzender des Hochschulrates der Universität Siegen und geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Iserlohn

UNIVERSITÄRES NIVEAU - ABSOLUTER PRAXISBEZUG

An Seminarstandorten in ganz Südwestfalen bieten wir Führungskräften und Projektmanagern mittelständisch geprägter Unternehmen ein hochkarätiges, individuelles Angebot vor Ort. Dabei nehmen wir unseren Bildungsauftrag ernst und stellen die Qualität der Inhalte in den Mittelpunkt. Ob berufsbegleitendes Executive MBA-Studium, Managementprogramme mit Universitätszertifikat oder maßgeschneiderte Führungskräfte-seminare: Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.



Dipl.-Kfm. Thomas Demmer - Geschäftsführer der Universität Siegen Business School

www.uni-siegen.de/bs

Veranschaulicht: Kooperation IfM Bonn-Universität Siegen

In welcher Form die Kooperation zwischen der Universität Siegen und dem IfM Bonn gelebt wird und warum beide Partner hiervon profitieren, war vom 19. bis 30. Oktober 2015 im Rahmen der "Science-Schau-Fenster" in Siegen zu erleben: Frau Prof. Dr. Welter ist sowohl Lehrstuhlinhaberin an der Universität Siegen als auch Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn. Zudem haben bereits in der Vergangenheit zahlreiche Siegener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik) Studien gemeinsam mit den Forschern des IfM Bonn realisiert – zuletzt zu den Themen "Crowdfunding", "Finanzierungsstrukturen und -strategien mittelständischer Unternehmen" und "Mittelstandspolitik angesichts eines sich wandelnden Mittelstands"



Globale Vernetzung, Kooperation und Wertschöpfung im Mittelstand (Laufzeit: 06/2015-09/2016)

Die zunehmende Virtualisierung und (globale) Vernetzung in Verbindung mit dem technologischen Fortschritt tragen dazu bei, dass sich die herkömmlichen Unternehmensstrukturen auflösen und die Leistungserstellung weniger an einen Standort gebunden ist. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie der Mittelstand sich zukünftig in den globalen Wertschöpfungsketten und Netzwerken positionieren kann.

Hans-Jürgen Wolter (IfM Bonn)
Michael Holz (IfM Bonn)
Dr. Christian Schröder (IfM Bonn)
Max Paschke (Universität Siegen)

Internationale Expansion von Familienunternehmen: Auf den Nachwuchs kommt es an

Familienunternehmen haben viele Stärken, aber auch mancherlei besondere Herausforderungen. So führt die in Familienunternehmen üblicherweise höhere Scheu vor Risiken zu einer oftmals zaghafteren internationalen Expansion. Gleichzeitig zeigen jüngere Forschungsergebnisse, dass der Generationswechsel in Familienunternehmen für eine rapide Internationalisierung (als sogenannte „Born-again Globals“) genutzt werden kann. Allerdings war bislang weitgehend unbekannt, unter welchen Voraussetzungen der Generationswechsel zu einer derartig schnellen internationalen Expansion führt.

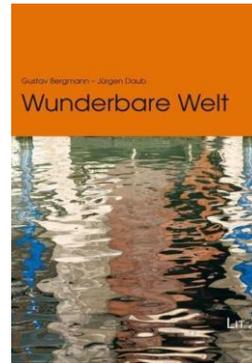
Eine Studie von Univ.-Prof. Dr. Martin Hiebl zusammen mit Kollegen von der Universität Liechtenstein (Philipp Stieg, Prof. Dr. Sascha Kraus, Felix Schüssler, Sven Sattler) bringt nun erstmals Licht in diesen Zusammenhang. Für die Untersuchung wurden Familienunternehmer und familienfremde Angestellte aus 20 Familienunternehmen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein intensiv befragt. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass der Schlüssel zu einer rapiden internationalen Expansion in der nachfolgenden Generation liegt. Eine hervorragende Hochschulbildung, internationale Erfahrung und der Wille zur Selbstverwirklichung sind die Haupttreiber der Internationalisierung“, so Hiebl. Für Unternehmer mit einem langfristigen Fokus erscheint es also ratsam, der nachfolgenden Generation eine gute Ausbildung und internationale Erfahrung – möglichst zunächst außerhalb des eigenen Familienunternehmens – zu ermöglichen.

Die Ergebnisse der Studie wurden kürzlich bei der renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift *European Journal of International Management* zur Publikation angenommen und sind auf ResearchGate erhältlich.

Gustav Bergmann mit neuen Publikationen

Wunderbare Welt

Wege in eine mitweltgerechte Gesellschaft und Wirtschaft



Wie können wir in dieser krisenhaften, gewaltvollen Welt, mitfühlend und achtsam bestehen? Wir suchen nach Chancen, die Gesellschaft, die Organisationen und die Regeln so weiter zu entwickeln, dass eine achtsame Praxis und ge-

lingende Beziehungen wahrscheinlicher werden. Wir revoltieren gegen das Absurde, gegen die Ungerechtigkeiten und engagieren uns für eine für alle wunderbare Welt. Wir Autoren sind dabei nicht blauäugig und wissen wohl, dass es nicht einfach wird, neue Wege zu gehen. Für die meisten sozialen und ökologischen Probleme liegen Lösungsansätze vor. Wir beschreiben, wie wir individuell, gemeinschaftlich und auf gesellschaftlicher Ebene ansetzen können, andere Möglichkeiten zu schaffen.

Lit Verlag Münster- Berlin 2015 (zusammen mit Jürgen Daub)

Demokratie braucht Muße und Leidenschaft

Die Demokratie, die Herrschaft aller über alle, ist eine Form der Gesellschaft, in der alle gemeinsam gestalten und alle in Gleichfreiheit leben können. Damit alle mitwirken können, bedarf es der Freiheit und der Gleichheit, der Bildungschancen, der freien Medien und des Rechtsstaates. Wir leben jedoch in der Unkultur der Beschleunigung und Betriebsamkeit (lat. *Industria*). Die Demokratie wird nicht weiter entwickelt, sondern eher beschnitten. Den Bürgern werden Mitwirkungsmöglichkeiten erschwert oder verwehrt. In einer ökonomisierten Welt der Ra-

serei ist Demokratie kaum zu verwirklichen. Demokratie braucht Muße und die leidenschaftliche Teilhabe.

Artikel in der Zeitschrift Zeitpresse

Mit-Welt-Gestalten: Versuch über die relationale Entwicklung

Angesichts der horrenden Krisen und Probleme in der Welt ergibt sich schon von selbst der Wunsch und Wille zu gestalten und zu verändern. Es fragt sich allerdings, ob der Mensch überhaupt gestaltend eingreifen kann und ob er oder sie bei jedem Gestaltungsversuch scheitert. »Ever tried. Ever failed. No matter. Try. Fail again. Fail better«, formulierte Samuel Beckett. Mit dem Titel dieses Bandes ist eine Beobachtung höherer Ordnung angedeutet. Wir schauen auf das Gestalten und können so das Scheitern eventuell etwas unwahrscheinlicher machen. Hier wird zudem ein Versuch unternommen, die mitweltgerechte Gestaltung zu beschreiben. Mit der Welt gestalten wäre ein Gestalten im Einklang mit anderen Menschen, den Dingen und der Natur. Die Gestaltung gegen die Welt hingegen führt zu Gewalt und Ungerechtigkeit und negativer Externalisierung (Schaden und Kosten anderen aufhalsen). Eine Ausbeutung und Plünderung der Natur führt immer auch zu einer Ausbeutung von Menschen. Beide Vorgänge verstärken sich gegenseitig. Wir Menschen sind aber Teil des Ganzen und unsere Gewalt richtet sich damit auch gegen uns selbst.

Aufsatz in Diagonal 2015 Gestalten gestalten

Workshop "The Future of Entrepreneurship Research"

Im Oktober 2015 fand der vom Lehrstuhl Welter initiierte Workshop „The Future of Entrepreneurship Research“ unter reger internationaler Beteiligung statt. Guest Speaker und ModeratorInnen der anschließenden Diskussionsrunden waren neben Prof. Dr.

Friederike Welter Prof. Dr. Sara Carter (University of Strathclyde, Glasgow), Prof. Dr. William B. Gartner (California Lutheran University) und Prof. Dr. Ted Baker (Rutgers Business School Newark and New Brunswick).

Doktorandenkurse abgehalten

In zwei Doktorandenkursen des Lehrstuhls Welter konnten sich Doktoranden der Universität Siegen im Wintersemester wissenschaftlich weiterqualifizieren. Der eine Kurs beschäftigte sich thematisch mit „Past and Future of Entrepreneurship Research“, wobei eine Kurseinheit gemeinsam mit Prof. Ted Baker abgehalten wurde. Der zweite Kurs war eine themenoffene Schreibwerkstatt, in der Teilnehmer eigene Paper einreichen und gegenseitig begutachten konnten.

Marketing Talents absolvieren Workshop bei der RWE Netzservice GmbH

Studenten des Förderprogramms "Marketing Talents", welches 2011 von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein initiiert wurde und seitdem vom Lehrstuhl für Marketing erfolgreich geführt wird, waren im Wintersemester 2015 / 2016 Gast bei der RWE Netzservice GmbH in der Siegener Friedrichstraße.

Nach kurzer Begrüßung durch den Geschäftsführer Klaus Engelbertz und Prof. Dr. Schramm-Klein wurde den Talents die Aufgabe gegeben, neue Kommunikationsideen für die Zukunft von RWE zu entwickeln. Besonderer Fokus sollte bei dieser Aufgabe auf der Besonderheit des B2B Marketings liegen.

In Kleingruppen mit bis zu fünf Teilnehmern wurden in den folgenden Stunden interessante und vor allem sehr verschiedene Ansätze und Ideen entwickelt, die in einer großen Ergebnispräsentation zum Ende der Veranstaltung erläutert und dargestellt wurden. Dabei wurden nicht nur sehr detaillierte

Denkanstöße für bspw. Newsletter, Webseiten oder gar Messestände präsentiert, sondern auch ganzheitliche Lösungsansätze und Kommunikationsgrundlagen erdacht, die für das Unternehmen langfristige Perspektiven schaffen könnten.

Hr. Engelbertz und seine Kollegen zeigten sich positiv beeindruckt von der Kreativität der Marketing Talents und waren überaus begeistert von den vorliegenden Ergebnissen. Die Ausarbeitungen sollen in einem nächsten Schritt nun auf Umsetzbarkeit geprüft werden und bestenfalls zeitnahe Anwendung in der Unternehmenskommunikation finden. Um diese Schritte auch für die Teilnehmer des Programms greifbar zu machen, wurde gegen Ende der gelungenen Veranstaltung eine Einladung zu einem Folgeworkshop im April 2016 ausgesprochen, auf dem auch die Umsetzung der bisherigen Ergebnisse diskutiert werden soll.



Studierende bei der Vorbereitung ihrer Präsentation

Theorie-Praxis-Brücke – Innovative Lehre am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement

Das Projekt mit dem Titel „Theorie-Praxis-Brücke“ wurde durch Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Fabian Leonhardt ins Leben gerufen und wissenschaftlich betreut. Es soll, neben den Erkenntnissen für die Mittelständler und die Studierenden, auch zu einer engeren Verknüpfung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit den mittelständischen Un-

ternehmen der Region beitragen. Ziel ist es, das Wissen zur Theorie und zum aktuellen Forschungsstand stärker mit den Bedarfen und den Ansprüchen der Praxis zu verknüpfen. Mitgemacht haben beim Piloten die Firma MGI GmbH aus Olpe, die Schneider + Co. Unternehmensgruppe aus Kreuztal sowie die Firma Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG aus Wilnsdorf. Masterstudierende mit den Schwerpunkten „Controlling und Risikomanagement“ und „SME“ hatten den Auftrag, die Finanzkommunikation der drei mittelständischen Unternehmen aus der Region zu untersuchen.

Finanzkommunikation bezeichnet ganz allgemein die Kommunikation finanzieller Ergebnisse des Unternehmens gegenüber seinen Anspruchsgruppen, wie beispielsweise Kunden, Lieferanten oder Banken. Durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie steigender Vorgaben für die Kreditvergabe von Banken ist die Bedeutung einer professionellen, proaktiven Finanzkommunikation gerade im Mittelstand deutlich gestiegen. Die Studierenden untersuchten zuerst intensiv den aktuellen Stand der Finanzkommunikation der Mittelständler und erarbeiteten anschließend auf Basis einer vergleichenden Analyse mit Wettbewerbern konkrete Verbesserungspotenziale. Im November vergangenen Jahres fand dann die Präsentation der Projektergebnisse am Firmensitz der Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG in Wilnsdorf im Beisein der Unternehmensvertreter statt. Von der Universität Siegen mit dabei war auch der für Forschung und Lehre zuständige Prodekan der Fakultät, Prof. Dr. Peter Krebs. Aufgrund des großen Erfolgs des Projekts für alle Beteiligten soll die „Theorie-Praxis-Brücke“ auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Interessierte Unternehmen können sich jederzeit an den Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement oder direkt an Prof. Wiedemann wenden.



v.l.n.r.: Sieglinde Bednar (MGI GmbH), Marco Schmidt (Schneider+Co. Unternehmensgruppe), Jan Krückemeyer (Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG), Fabian Leonhardt, Arnd Wiedemann (beide Universität Siegen) sowie die teilnehmenden Masterstudierenden der Universität Siegen

Aus der Forschergruppe „Riskgovernance“: Beitrag von Fabian Leonhardt und Arnd Wiedemann „Realigning risk management in the light of Industry 4.0“

Industrie 4.0 steht stellvertretend für die vierte industrielle Revolution. Verkürzt beschreibt der Begriff die Computerisierung und Digitalisierung der Produktion und Produkte und basiert im Wesentlichen auf dem Internet der Dinge. An diesem noch frühen Zeitpunkt der Revolution suchen Industrieunternehmen nach Möglichkeiten des Einsatzes der neuen Technologien in der eigenen Wertschöpfung und den eigenen Produkten. Gleichwohl führt Industrie 4.0 aus unternehmerischer Sicht auch zu einer Steigerung von Unsicherheit und Komplexität und in der Folge zu strategischen und operationellen Risiken. Risiken aus Industrie 4.0 und deren Management sind bisher noch nicht wissenschaftlich untersucht worden. Daher haben Fabian Leonhardt und Arnd Wiedemann analysiert, wie Unternehmen Risiken der Industrie 4.0 identifizieren können und welche Techniken zum Management dieser Risiken geeignet sind.

In ihrem Beitrag stellen Leonhardt und Wiedemann heraus, dass die strategischen und operationellen Risiken der Industrie 4.0 eine Neuausrichtung des unternehmerischen Risikomanagements und der Risikomanagement-Techniken erforderlich machen. Bisher ist unternehmerisches Risikomanagement stark quantitativ geprägt. Diese quantitative Ausrichtung erscheint allerdings inadäquat zur Identifikation und auch zur Steuerung der Risiken. Zur erfolgreichen Einführung und Nutzung von Industrie 4.0-Technologie schlagen Leonhardt und Wiedemann eine ganzheitliche Risk Governance vor. Dieser Ansatz ist darauf ausgerichtet, qualitative und quantitative Methoden der Risiken aus der vierten industriellen Revolution zu identifizieren und zu steuern. Insbesondere werden in ihrem Beitrag drei Risk Governance-Komponenten identifiziert, in Gestalt der Wissensaneignung, der Vorsichtsmaßnahmen sowie der Widerstandsfähigkeit. Eine parallele Umsetzung dieser Komponenten und deren kontinuierliche Anpassung unterstützt Unternehmen bei der Einführung und Umsetzung von Industrie 4.0.

Der Beitrag wurde im Social Science Research Network (SSRN) als Working Paper veröffentlicht. Unmittelbar nach seiner Veröffentlichung erreichte der Beitrag den ersten Platz in den Downloads der Neuveröffentlichungen in der Risk Management-Rubrik des SSRN. Hier finden Sie den Link zum Download des Beitrags:

http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2678947

Nils Goldschmidt wird Mitherausgeber von Schmollers Jahrbuch

Gemeinsam mit Prof. Dr. Joachim Zweynert (Universität Witten/Herdecke) und Prof. Dr. Erik Grimmer-Solem (Wesleyan University, USA) übernimmt Nils Goldschmidt ab dem 1. Januar 2016 die Herausbergerschaft von „Schmollers Jahrbuch“, einer der traditionsreichsten deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften.

1871 als „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege des Deutschen Reiches“ gegründet, avancierte die Zeitschrift an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert unter der Leitung von Gustav Schmoller zum zentralen Forum sozialwissenschaftlicher Forschung in Deutschland, in dem Autoren wie Max Weber, Georg Simmel, Werner Sombart und John Maynard Keynes ihre Ideen publizierten.

Die ursprüngliche Intention von Schmollers Jahrbuch war es, ein Forum für wissenschaftliche Arbeiten zu bieten, die das Wirtschaften in seinen politischen, sozialen und kulturellen Kontexten begreifen. Ein solcher kontextueller Ansatz ist heute so aktuell wie kaum jemals zuvor. Um diese „Rückkehr zu den Wurzeln“ zu dokumentieren, erscheint das neue Schmollers Jahrbuch mit dem Untertitel „Journal of Contextual Economics“ und wird von nun an rein englischsprachig sein. Pia Becker vom ZöBiS wird als Redaktionsassistentin mitarbeiten.

Die erste Nummer des neuen Schmollers Jahrbuch wird im März 2016 voraussichtlich mit Aufsätzen von Neva Goodwin, Tanya Rosenblatt, Richard B. Davis, Geoffrey M. Hodgson, Philip Mirowski, Richard Sturn und Stephen Ziliak erscheinen.



Reiches“ gegründet, avancierte die Zeitschrift an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert unter der Leitung von Gustav Schmoller zum zentralen Forum sozialwissenschaftlicher Forschung in Deutschland, in dem Autoren wie Max Weber, Georg Simmel, Werner Sombart und John Maynard Keynes ihre Ideen publizierten.

Gastvortrag von Dipl.-Ing. Dietrich Utsch: „Die Seele im Unternehmen“

Am 01.12.2015 war Dipl.-Ing. Dietrich Utsch in der Bachelor-Vorlesung „Personalführung und Motivation“ von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein zu Gast. Der Systemische Organisationsberater referierte über „Die Seele im Unternehmen“. Innovativ war das interaktive Vortragsformat: Herr Utsch und Prof. Stein führten ein kritisches Gespräch, in das die Studierenden jederzeit einsteigen konnten. Inhaltlich wurden die Themen transformationale Führung, individuelle Spannungs- und Stressbewältigung sowie das Spannungsfeld aus Selbst- und Fremdmotivation vertieft.

Universitätszeitschrift DIAGONAL mit reger Beteiligung der Fakultät III

DIAGONAL ist die jährlich erscheinende Zeitschrift der Universität Siegen – im Jahr 2015 zum 36. Mal. Sie wird herausgegeben im Auftrag des Rektors der Universität Siegen. Der Name DIAGONAL signalisiert Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen. Autoren aller Fakultäten der Universität Siegen finden sich zusammen, um pro Heft einen festen Themenschwerpunkt wissenschaftlich zu durchleuchten. Seit Heft 34 sind zwei der verantwortlichen Herausgeber (Prof. Dr. Gero Hoch und Prof. Dr. Volker Stein) aus der Fakultät III; das Team wird komplettiert durch Prof. Dr. Hilde Schröteler von Brandt aus der Fakultät II und Prof. Dr. Stephan Habscheid aus der Fakultät I.



Die aktuelle 36. Ausgabe ist im Dezember 2015 erschienen und widmet sich dem Thema „Gestalten gestalten“. Die Frage danach, wie wissenschaftlichen Schöpfungen durch Prozesse der Gestaltung entstehen und wie

sie in der Gestaltung der Welt, im Guten wie im Schlechten, zum Tragen kommen, ist für manche Disziplinen zentral, für andere kann sie eine sinnvolle Horizonterweiterung darstellen. Wie aber werden in den verschiedenen Fächern gestalterische Probleme gelöst werden und wie wird in manchen Disziplinen das Gestalten selbst als ein Gegenstand der Wissenschaft untersucht und/oder als Kompetenz entwickelt? Die bearbeiteten Themen betreffen unter anderem die Gestaltung als Zielsetzung, die Grenzen der Gestaltbarkeit, die Evaluation von Gestaltungsprozess und -ergebnis, die Gestaltungskompetenz und ihre Förderung.

Die Zeitschrift zeigt, dass Gestalten selbst eine Tätigkeit ist, die der Reflexion und Gestaltung bedarf: Gestaltung stellt auf vielfältige Weise ein Problem der Gestaltung dar. Die Themen der 2015er DIAGONAL-Ausgabe betreffen Gestalten in den Bereichen Philosophie, Architektur, Kunst und Musik, Wirtschaft und Arbeit, Politik und Verantwortungsethik.

Die Fakultät III ist vertreten durch:

- Bergmann, Gustav: Mit-Welt-Gestalten: Versuch über die relationale Entwicklung
- Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Stein, Volker: Gestalten gestalten. Zur Einleitung in das Heft
- Niehaves, Björn; Heger, Oliver: Verantwortungsvoll gestalten
- Scholz, Tobias M.; Reichstein, Matthis S.: Wenn neue Paradigmen in die Gestaltung von Arbeitswelten eingreifen: Hacker-Ethos in der Digitalisierung

DIAGONAL, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, V&R unipress, Göttingen, 182 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-8471-0503-9, Preis 15,00 €

Lehrstuhl für allgemeine BWL, insb. Management von KMU und Entrepreneurship

Am 01.10.2015 hat der Lehrstuhl für allgemeine BWL, insb. Management von KMU und Entrepreneurship seine Arbeit aufgenommen. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner, der vor seinem Ruf an die Universität Siegen für das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn tätig war, gibt der Lehrstuhl den Studierenden die Möglichkeit sich im Hinblick auf Unternehmensgründungen und das Management von kleinen und mittleren Unternehmen zu spezialisieren und wertvolle Kernkompetenzen zu erwerben.

Unterstützt wird Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner durch seine wissenschaftlichen Mitarbeiter Herrn Stefan Hossinger, der nach Abschluss seines Masterstudiums im Bereich Dienstleistungsmanagement von der Universität Trier nach Siegen kam und Frau Meike Stephan, die in Siegen ihren Masterabschluss in Management und Märkte absolviert hat.



v.l. Kevin Staude, Katrin Rödel, Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner, Stefan Hossinger, Meike Stephan, Nora Dietz

Vita Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner

Vor seiner Berufung auf den Lehrstuhl für allgemeine BWL, insb. Management von KMU und Entrepreneurship war Herr Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner am Institut für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM Bonn) tätig – zuletzt als Projektkoordinator und Mitglied der Geschäftsführung. Während dieser Zeit hat er die Professur für BWL, insb. Internationales Management an der RWTH Aachen und die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Entrepreneurship und Innovationsmanagement an der Universität Siegen ver-

treten. Dort hat er auch sein Habilitationsverfahren im Dezember 2012 erfolgreich abgeschlossen. Promoviert hat er am Seminar für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaftslehre an der Universität zu Köln. Seine Forschungsergebnisse hat Herr Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner auf vielen nationalen (z.B. VHB, Verein für Socialpolitik) und internationalen (z.B. BCERC, EALE, SMS) Konferenzen vorgetragen und in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht (z.B. Entrepreneurship: Theory and Practice, Small Business Economics, Journal of Business Economics (ZfB), Journal of Technology Transfer, Journal of Small Business Management). Methodisch arbeitet er auf der Basis mikroökonomischer und verhaltensbasierter Theorien mit starkem Fokus auf quantitative Empirie – aber auch zunehmend unter Einbeziehung qualitativer Forschungsmethoden (insb. Fallstudien). Zurzeit beschäftigt sich Herr Univ.-Prof. Dr. Arndt Werner intensiver mit dem Innovationsverhalten in Familienunternehmen sowie den Mechanismen des akademischen Innovationstransfers – z.B. über universitäre Ausgründungen (Academic Entrepreneurship).

Forschung

Schwerpunkt der Forschung liegt in der theoretischen und empirischen Gründungs- und Mittelstandsforschung. Insbesondere Themen rund um die personalen, unternehmensspezifischen und regionalen Einflussfaktoren der Unternehmensgründung bilden den Mittelpunkt der Professur in Forschung und Lehre. Weitere Schwerpunkte liegen in Themen rund um das Innovations- und Personalmanagement in KMU, soziale Netzwerke junger Unternehmen und Gründungsfinanzierung.

Ein guter Fang – Julian Quast ist neuer Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement



Am 2. Februar titelte die WAZ: Uni Siegen ehrt Julian Quast. Und weiter: Besondere Auszeichnung für den Olper Julian Quast: Im Rahmen der Examensfeier der Fakultät III der Universität Siegen (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) wurde

Quast als bester Absolvent im Master-Studiengang „Controlling und Risikomanagement“ ausgezeichnet. Quast erreichte die Gesamtnote 1,4. Das Thema des 25-jährigen Olpers: „Auswirkungen negativer Zinsen auf die Prozesskette einer Bank – Einfluss auf Bewertungsmodelle und weitere ausgewählte Elemente“.

Prof. Wiedemann ist stolz auf seinen Neuzugang und sehr zufrieden, dass sich Julian Quast entschieden hat, am Lehrstuhl als wissenschaftlicher Mitarbeiter anzufangen und so der Universität erhalten bleibt. In seinem ersten Projekt wird er die erfolgreich begonnene Kooperation mit dem IfM, Bonn im Bereich Mittelstandsfinanzierung fortsetzen.

Neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter (PostDoc) am Lehrstuhl für Computerunterstützte Gruppenarbeit und Soziale Medien (Prof. Pipek)

Dr. Matthias Korn studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Siegen, der TU Ilmenau und der Tongji Universität in Shanghai, China. Er promovierte im Fach Mensch-Computer-Interaktion an der Aarhus Universität in Dänemark. Dr. Korn besitzt internationale Forschungserfahrung als Gast-

forscher am Mobile Life Centre in Stockholm, als Postdoc an der Aarhus Universität in Dänemark und als Postdoc an der Indiana Universität (IUPUI) in Indianapolis, USA. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Beiträge in den Bereichen Computerunterstützte Gruppenarbeit (CSCW), Mensch-Computer-Interaktion (HCI), Ubiquitous Computing, Partizipatives Design (PD) und e-Partizipation.

Wieder in Siegen, forscht Dr. Korn im Bereich



e-Science. Im Kontext des neuen Sonderforschungsbereiches 1187 „Medien der Kooperation“ untersucht er die Kooperationspraktiken von Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen und deren mög-

liche Unterstützung durch neue Kooperations- und Aneignungsinfrastrukturen.

Personalveränderungen am Lehrstuhl Welter

Zum 1. Oktober 2015 ist Dr. Simone Chlosta vom Lehrstuhl Welter zum Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn gewechselt. Sie nimmt dort die Aufgabe als Forschungskordinatorin wahr.

Max Paschke und Inga Haase erweitern seit dem Wintersemester das Team des Lehrstuhls Welter. Beide promovieren an der Universität Siegen.

Neue Sekretärin am Lehrstuhl Stein

Seit dem 01.11.2015 hat der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation (Univ.-Prof. Dr. Volker Stein) mit Frau Katrin Rödel eine neue Sekretärin.

Examensfeier des Sommersemesters 2015 der Fakultät III

Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen hat die Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2015 am 27.11.2015 mit einer feierlichen Examensfeier im Audimax der Universität verabschiedet.



Insgesamt 318 Studierende schlossen im Sommersemester 2015 ihr Studium erfolgreich ab. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Studiengänge:

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre 107, Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation 15, Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement 27, Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management 13, Master-Studiengang Management und Märkte 28, Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre 27, Master-Studiengang Economic Policy 22, Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik 13, Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik 4, Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik 5, Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI) 2, Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 42, Langzeitstudiengang Diplom Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 4, Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 9

Die Urkunden und Zeugnisse wurden vom Dekan, Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, den Universitätsprofessoren Dr. Ulrich Seidenberg und Dr. Rainer Schröder sowie von Dr. Anke Schüll als den Vertretern der Prüfungsausschüsse sowie dem Leiter des Prü-

fungsamtes, Privatdozent Dr. Jürgen Ehlgen, feierlich überreicht. Die besten 10 Prozent eines jeden Studiengangs wurden zusätzlich mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Den Festvortrag hielt Universitätsprofessor Dr. Rainer Schröder.

In diesem Semester wurden bereits zum siebten Mal die jeweils besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Master-Studiengangs mit einem Besten-Preis geehrt. Die Preise wurden diesmal von der Fakultät gestiftet. Der Bachelor-Preis ist mit 200 Euro dotiert, der Master-Preis mit 300 Euro. Im Einzelnen entfielen die Preise auf:

- Frau Raquel Sophie Bilger im Bachelor-Studiengang BWL mit der Gesamtnote 1,3
- Herr Sebastian Schmidt im Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation mit der Gesamtnote 1,6
- Herr Julian Quast im Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement mit der Gesamtnote 1,4
- Frau Alena Mildenerger im Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management mit der Gesamtnote 1,3
- Herr Florian Hermann im Master-Studiengang Management und Märkte mit der Gesamtnote 1,4
- Herr Felix Schymetzko im Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 1,4
- Frau Assem Khussainova im Master-Studiengang Economic Policy mit der Gesamtnote 1,3
- Herr Dominik Dussa im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,8
- Herr Marc Jara im Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,5

Ehrungen

- Frau Tamara Staab im Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Gesamtnote 1,2
- Herr Michael Matejek im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,6
- Frau Katharina von Weschpfennig im Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,6

Die Beste aller Master-Absolventen erhielt darüber hinaus den mit 500 Euro dotierten Preis des Fördervereins der Fakultät. Universitätsprofessor Dr. Arnd Wiedemann überreichte in seiner Eigenschaft als neuer 2. Vorsitzender des Vorstands des Fördervereins diesen nach dem Gründungsrektor der Universität Siegen benannten Artur-Woll-Preis an Frau Tamara Staab, die den Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Spitzennote 1,2 nach 6 Semestern absolvierte. Das Thema ihrer Masterarbeit lautet: „Einflussfaktoren zur selbstständigen Nutzung von gesundheitsförderlicher IKT durch ältere Menschen am Beispiel des Sturzpräventionsprogramms iStoppFalls“. Die Arbeit wurde von Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf mit der Bestnote 1,0 bewertet. Den mit 500,00 Euro dotierten Preis für die Beste aller Bachelor-Absolventen erhielt Frau Raquel Sophie Bilger, die den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit der Note 1,3 nach 6 Semestern in Regelstudienzeit absolvierte. Sie schrieb ihre Bachelor-Arbeit zum Thema „Komplexitätscontrolling unter Berücksichtigung des Kalkulationsproblems“. Die Arbeit wurde vom Erstgutachter Universitätsprofessor Dr. Gero Hoch mit der Note 1,7 bewertet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Herrn Christian Schmidt am E-Piano und Herrn Marco Hoffmann am Alt-Saxophon. Der Dekan dankte dem Förderverein für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fakultät und lud am Ende zu einem vom Fachschaftsrat der Fakultät III or-

ganisierten und finanzierten Empfang im Foyer des Audimax ein.



Raquel Sophie Bilger, B.Sc. und Tamara Staab, M.Sc.

Technologiemanagement unterstützt Physikstudententag

Im Rahmen des Physikstudententages des Fürst-Johann-Moritz Gymnasiums konnten interessierte Schüler das Department Maschinenbau der Universität Siegen näher kennenlernen. Dabei durfte in diesem Jahr auch der Lehrstuhl für Technologiemanagement von Prof. Lorenz mitwirken.



Unter der Leitung von Andreas Martini, Academic Advisor des Departments Maschinenbau, erlebten 80 Physikschülerinnen- und Schüler in mehreren Arbeitsgruppen und Vorlesungen den Maschinenbau hautnah. Zunächst entführte Prof. Fritzen die Schüler in „Die weite Welt der Mechanik“. Anschließend brachte Prof. Foysi die Bedeutsamkeit der „Strömungsmechanik im Sport“ näher. Daraufhin lernten die Schüler in kleinen Gruppen praktische Anwendungsgebiete des Maschinenbaus kennen. Neben der „Zerstörenden Werkstoffprüfung“ (LS Materialkunde und Werkstoffprüfung) und dem Einsatz von „Mechatronischen Systemen im Automobilbau“ (LS Technologiemanagement) erhielten die Schüler einen Einblick in den Gebrauch von „FEM & CAD in der Konstruktion“ (LS Produktentwicklung) und in die „Prüfung eines Gurtkäfigs“ (LS Umformtechnik).

In Zusammenarbeit mit dem SMI hatte der Lehrstuhl Technologiemanagement von Prof. Lorenz in diesem Jahr erstmalig die Gelegenheit auch einen Beitrag zu leisten. Durch zwölf von der Volksbank Siegerland gespen-

dete Lego-Roboter konnte den Schülern spielerisch ein erster Einblick in die Programmierung gegeben werden.

Dank der herausragenden Organisation und dem enormen Interesse der Schüler wurde dieser Tag zu einem vollen Erfolg. Dabei wurden nicht nur die Teilnehmer von der Qualität der Universität Siegen überzeugt: Auch die durchführenden Lehrstühle waren von der Aufgeschlossenheit und dem freien Geist der Schüler begeistert.

Neue Studentinnen und Studenten der Fakultät sind gut angekommen

Im Rahmen der Welcome Week hat die Fakultät III auch im Wintersemester 2015 / 2016 wieder zahlreiche Studierende verschiedenster Fachgruppen an der Universität begrüßt. Bereits in der Woche vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn begrüßte der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Volker Wulf, ca. 700 Studierende im AudiMax. In Kleingruppen absolvierten die neuen Studierenden anschließend eine vom WIR FSR organisierte Campus Rallye, bei der sich zahlreiche Institutionen der Universität den Ersties präsentieren konnten. Zum Tagesausklang gab es dann wahlweise die zweite Auflage des „Bowling Bashes“ in der Geisweider Bowlingarena oder ein gemütliches „Meet & Greet“ im Restaurant Gartenhaus.

Einen ersten Einblick in die Inhalte der nächsten drei bis fünf Jahre an der Universität Siegen wurde den Studierenden dann an den folgenden Tagen im Rahmen der Tutorien vermittelt. Dort standen neben den Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern auch die zahlreichen Möglichkeiten für soziales Engagement, interdisziplinären Gedankenaustausch und die vielfältigen Angebote in der Stadt Siegen im Vordergrund. Führungen durch die Bibliothek der Universität Siegen, persönliche Begrüßungen und Studiengangsvorstellungen durch Fachgrup-

penvertreter lieferten einen weiteren, wichtigen Beitrag, um die neuen Studierenden endgültig an der Universität willkommen zu heißen.



Der FSR Activity Day bot zum Abschluss der Welcome Week die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und dabei andere Studierende und Mitglieder der Fakultät kennen zu lernen. Bei Fußball-, Badminton- oder Tennisturnieren zeigten sich dabei einige sportliche Höchstleistungen. Neben dem Sportpark Siegerland in Netphen, der schon seit einigen Semestern Hauptaustragungsort dieses Events ist, sind im Wintersemester auch die Angebote des angrenzenden Freizeitbades und der Boulderhalle in Weidenau in das bereits umfangreiche Programm aufgenommen worden.



Neben den aus den letzten Semestern bekannten Abendveranstaltungen ermöglichte eine Kooperation mit der Krombacher Brauerei in dieser Auflage der Welcome Week eine ganz besondere Abschlussveranstaltung. Bei einer exklusiven Führung durch das überregional bekannte Unternehmen mit anschließender Verköstigung konnten über

300 Teilnehmer der Fakultät auf eine gelungene Welcome Week zurückblicken.

Weitere Informationen zur nächsten Welcome Week im kommenden Semester können unter www.welcome-week.de abgerufen werden.

Call for Papers für die 4. Jahreskonferenz Risk Governance

Seit 2013 steht an der Universität Siegen auch die Erforschung von Risk Governance im Fokus – gesehen als verantwortliche strategische Risikosteuerung mit Mehrwert gegenüber Risikomanagement, interner Revision, Compliance und Corporate Governance. Auf bereits drei erfolgreichen Konferenzen wurde Risk Governance von einer allgemein gesellschaftsbezogenen zu einer spezifisch unternehmensbezogenen Perspektive weiterentwickelt.

Vom 12. bis 13. Oktober 2016 findet an der Universität Siegen die 4. Jahreskonferenz Risk Governance statt. Wissenschaftler und Praktiker sind erneut herzlich eingeladen, Konferenzbeiträge einzureichen.

Der Themenschwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Risk Governance im Mittelstand. Mittelständische Unternehmen haben nicht nur für die deutsche, sondern auch für die europäische und weltweite Wirtschaft aufgrund ihrer hohen Zahl, ihrer erbrachten Wirtschaftsleistung und der beschäftigten Arbeitnehmer eine enorme Bedeutung (Ayyagari et al. 2007; Beck et al. 2005). Gleichzeitig zeigen Forschungsergebnisse, dass mittelständische Unternehmen wegen ihrer meist geringeren Ressourcenausstattung für diverse Risiken relativ anfälliger sind als Großunternehmen (z.B. Feldbauer-Durstmüller 2012; Rauch und Stadler 2012).

Eine adäquate strategische Risikosteuerung sollte daher im Interesse eines jeden mittel-

ständischen Unternehmens sein. Allerdings scheinen sich mittelständische Unternehmen auch beim Umgang mit Risiken von Großunternehmen zu unterscheiden. So zeigen mittelständische Unternehmen eine im Durchschnitt geringere Anwendung formaler Risikomanagementinstrumente (Falkner und Hiebl 2015). Es scheint denkbar, dass mittelständische Unternehmen wie bei anderen Unternehmens- und Governance-Prozessen auch (z.B. Calabró und Mussolino 2013; Feldbauer-Durstmüller und Hiebl 2015) eine weniger stark formalisierte, stärker implizite Risikosteuerung betreiben, die zudem nicht die gesamte Breite funktionaler Risiken abdeckt (z.B. Scholz und Stein 2010).

Da hierzu Forschungsergebnisse bislang weitgehend fehlen, ist eine verstärkte Auseinandersetzung mit Risk Governance im Mittelstand von Seiten der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Praxis notwendig. Denkbare, aber nicht ausschließliche Themenfelder für das Fokusthema der Konferenz sind daher:

- Die Relevanz von Risk Governance im Mittelstand und familiengeführten Unternehmen
- Die Einrichtung von Risk-Governance-Strukturen in KMU
- Unternehmerische Steuerung von Risiken im Mittelstand
- Expliziter und impliziter Umgang mit Risiken in KMU
- Wachstumseffekte durch die Steuerung von Risiken im Mittelstand
- Risikosteuerung mittelständischer Finanzinstitutionen

In diesem Jahr ist die Konferenz zusätzlich verbunden mit einem Sonderheft der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE). Dieses Sonderheft soll zur konzeptionellen Einordnung von Risk Governance in KMU beitragen, Risk Governance als Handlungs-

feld von Entrepreneurship erschließen, die Potenziale und Perspektiven von Risk Governance von der Unternehmensgründung an beleuchten und empirische Befunde zum Umsetzungsstand von Risk Governance im Mittelstand erbringen.

Manuskripte (die keine Rückschlüsse auf die Autoren zulassen) können für die Konferenz, für das Sonderheft oder für beides eingereicht werden. Alle für das ZfKE-Sonderheft (einschließlich derjenigen, die auf der Konferenz präsentiert werden) eingereichten Manuskripte werden einem anonymen, doppelblinden Begutachtungsprozess unterzogen. Eingereichte Manuskripte dürfen weder bereits veröffentlicht noch zur Veröffentlichung vorgesehen sein. Die ZfKE akzeptiert ausschließlich Beiträge in deutscher Sprache. Einreichungen für das Sonderheft müssen den formalen Anforderungen der ZfKE (siehe „Hinweis für Autoren“ auf www.zfke.de) entsprechen. Insbesondere sind die in den Autorenhinweisen genannten Limits bezüglich der Länge von eingereichten Manuskripten zu beachten.

Weitere Informationen über die Konferenz sowie die Risk-Governance-Forschung an der Universität Siegen finden Sie auf der Webseite: www.riskgovernance.de. Am ersten Tag der Konferenz wird der Schwerpunkt auf Themen mit starkem Praxisbezug liegen, am zweiten Tag werden wissenschaftsorientierte Themen im Vordergrund stehen. Die Konferenzsprache ist Deutsch.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Backes-Gellner, Uschi; Werner, Arndt; Mohren, Alwine (2015): Effort Provision in Entrepreneurial Teams - Effects of Team size, Free-Riding and Peer Pressure. *Journal of Business Economics (ZfB)*. Vol. 85, Issue 3, 205-230.

Baker, Ted; Welter, Friederike (2015): Bridges to the future: challenging the nature of entrepreneurship scholarship, in: Baker, T.; Welter, F. (Hrsg.) (2015): *The Routledge Companion to Entrepreneurship*, London und New York, S. 3-17.

Blackburn, Robert; Hytti, Ulla; Welter, Friederike (Hrsg., 2015): Context, Process and Gender in Entrepreneurship. *Frontiers in European Entrepreneurship Research*, Cheltenham.

Carter, Sara; Welter, Friederike (2016): Keeping It in The Family: Financial Rewards in Family Firms, in: Fayolle, A.; Randerson, K.; Dossena, G.; Bettinelli, C. (Hrsg.): *Family entrepreneurship: rethinking the research agenda*, London, S. 131-147.

David, Natalie; Schramm-Klein, Hanna; Rank, Olaf; Wagner, Gerhard (2015): Customer segmentation in retailing based on retail brand patronage patterns, in: *The International Review of Retail, Distribution and Consumer Research*, 25. Jg., Nr. 5, S. 449-459.

Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2015): Das Unternehmerinnenbild in der deutschen Presse, in: Schütt, B. (Hrsg.): *grOW – Frauen gründen (in) Ost und West 25 Jahre Wiedervereinigung – Frauengründungen in Ost- und Westdeutschland auf dem Prüfstand. Rückblick – Status – Ausblick. Abschlussdokumentation*, S. 14-23.

Feldbauer-Durstmüller, Birgit; Hiebl, Martin R.W. (2015): Aktuelle Trends und Entwick-

lungen im Controlling in und für KMU: Eine Einführung der Gastherausgeber, in: *Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship*, 63(3-4), 193-208.

Froitzheim, Manuel; Schuhen, Michael (2015): Das ECON EBook als interaktives und multimediales elektronisches Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Pongratz, Hans/Keil, Reinhard (Hrsg.): *DeLFI 2015 - Die 13. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik*. Bonn: Köllen Druck+Verlag GmbH. S. 253-264.

Froitzheim, Manuel; Schuhen, Michael (2015): Schulunterricht 2030 - Anforderungsanalyse zu einem elektronischen Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Schuhen, Michael/ Froitzheim, Manuel (Hrsg.): *Das Elektronische Schulbuch 2015. Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik*. Münster: LIT Verlag. S. 7-24.

Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Stein, Volker (Hrsg.) (2015): Zum Thema: Gestalten gestalten. *DIAGONAL Heft 36*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Stein, Volker (2015): Gestalten gestalten. Zur Einleitung in das Heft, in: Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Stein, Volker (Hrsg.), *Zum Thema: Gestalten gestalten. DIAGONAL Heft 36*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), 7-12.

Hauser, Christian; Werner, Arndt (2015): The Influence of Limited In-House Resources of Small Businesses on their Access to Official Foreign Trade Promotion. *International Journal of Entrepreneurship and Small Business*. Vol. 25, Issue 2, 128-147.

Hiebl, Martin R.W. (2015): With a little help from my friend: Erfolgsfaktoren für die Einbindung von Fremdmanagern in die strategi-

sche Planung von Familienunternehmen, in: *Austrian Management Review*, 5, 88–95.

Hiltscher, Julia; Scholz, Tobias M. (Hrsg.) (2015): *eSports Yearbook 2013/14*, Nordstedt (BoD).

Icks, Annette; Levering, Britta; Maaß, Frank; Werner, Arndt (2015): Chancen und Risiken von CSR im Mittelstand, in: *Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 236*.

Löher, Jonas; Schell, Sabrina; Schneck, Stefan; Werner, Arndt; Moog, Petra (2015): Unternehmensgründungen und Crowdfunding, in: *Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 241*.

May-Strobl, Eva; Welter, Friederike (2016): KMU, Mittelstand, Familienunternehmen: Eine Klarstellung, in: *Hinterhuber, H.; Stahl, H. (2016): Erfolgreich im Schatten der Großen. Wettbewerbsvorteile für kleine und mittlere Unternehmen*, S. 1–11.

Moog, Petra; Werner, Arndt; Houweling, Stefan; Backes-Gellner, Uschi (2015): The Impact of Balanced Skills, Working Time Allocation and Peer Effects on the Entrepreneurial Intentions of Scientists. *Journal of Technology Transfer*. Vol. 40, Issue 3, 493–511.

OECD (unter Mitwirkung von Welter, Friederike) (2015): Russian Federation: Key Issues and Policies. *OECD Studies on SMEs and Entrepreneurship*, Paris.

OECD (unter Mitwirkung von Welter, Friederike) (2015): The Missing Entrepreneurs 2015: Policies for Self-Employment and Entrepreneurship, Paris.

Reuter, Christian (2015): Special Issue on Human Computer Interaction in Critical Systems I: Citizen and Volunteers. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(2).

Reuter, Christian (2015): Guest Editorial Preface: Special Issue on Human Computer Interaction in Critical Systems I: Citizen and Volunteers. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(2).

Reuter, Christian (2015): Special Issue on Human Computer Interaction in Critical System II: Authorities and Industry. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(3).

Reuter, Christian (2015): Guest Editorial Preface: Special Issue on Human Computer Interaction in Critical System II: Authorities and Industry. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(3).

Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Friberg, Therese; Pratzler-Wanczura, Sylvia; Gizikis, Alexis (2015): Social Media and Emergency Services? Interview Study on Current and Potential Use in 7 European Countries. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(2).

Reuter, Christian (2015): Towards Efficient Security: Business Continuity Management in Small and Medium Enterprises. *International Journal of Information Systems for Crisis Response and Management (IJISCRAM)*, 7(3).

Reuter, Christian (2015): Der Einsatz sozialer Medien in Katastrophenlagen. *Crisis Prevention – Fachmagazin für Innere Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe*, 5(4), 43–44.

Reuter, Christian; Ludwig, Thomas; Kaufhold, Marc-André; Spielhofer, Thomas (2016): Emergency Services Attitudes towards Social Media: A Quantitative and Qualitative Survey across Europe. *International Journal on Human-Computer Studies (IJHCS)*, in press.

Schneck, Stefan; Werner, Arndt; Wolter, Hans-Jürgen (2015): Umsatzwachstum und Wachstumsschwellen deutscher Unternehmen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 240.

Schlepphorst, Susanne; Brink, Siegrun; Werner, Arndt; Lamsfuß, Christoph (2015): Die größten Familienunternehmen in Deutschland - Daten, Fakten, Potenziale. Bericht im Auftrag der Deutsche Bank AG und des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Berlin/Frankfurt.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2015): Sag mir, wo die Uni ist... Eine Systemdiagnose nahe an der Resignation, in: *Forschung & Lehre* 22 (7), 552-554.

Scholz, Tobias M. (2015): Game Leadership – What can We Learn from Competitive Games?, in: Hiltcher, Julia; Scholz, Tobias M. (Hrsg.), *eSports Yearbook 2013/14*, Norderstedt (BoD), 93-106.

Scholz, Tobias M. (2016): Gamification in der Hochschuldidaktik: Erfahrungen aus der Lehrpraxis, in: KoSi (Hrsg.), *Die Idee dahinter... Aspekte zur Gestaltung lernreicher Lehre*, Siegen (universi), 191-216.

Scholz, Tobias M.; Feldhaus, Anna (2015): Mentoring in eSports, in: Hiltcher, Julia; Scholz, Tobias M. (Hrsg.), *eSports Yearbook 2013/14*, Norderstedt (BoD), 66-75.

Scholz, Tobias M.; Reichstein, Matthias S. (2015): Wenn neue Paradigmen in die Gestaltung von Arbeitswelten eingreifen: Hacker-Ethos in der Digitalisierung, in: Habscheid, Stephan; Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Stein, Volker (Hrsg.), *Zum Thema: Gestalten gestalten*. DIAGONAL Heft 36, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), 135-148.

Schramm-Klein, Hanna; Morschett, Dirk; Swoboda, Bernhard (2015): Retailer Corporate Social Responsibility: Shedding light on CSR's Impact on Profit of Intermediaries in

Marketing Channels, in: *International Journal of Retail and Distribution Management*, 43. Jg., Nr. 4/5, S. 403-431.

Schuhen, Michael; Kunde, Fabian (2016): Informelles Lernen und ökonomische Bildung. In: Rohs, Matthias (Hrsg.): *Handbuch Informelles Lernen*. Heidelberg, Berlin, New York.

Schuhen, Michael; Froitzheim, Manuel (2015): Das Elektronische Schulbuch 2015. Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik. Münster.

Schuhen, Michael; Neubauer, Maria (2016): Economic Education via Consumer Advice Programmes? Informal Learning based on the Example of the Television Help-Format "Out of Debt". In: *Citizenship, Social and Economics Education*, 1/ 2016, 1–10, DOI: 10.1177/2047173416630014.

Senftlechner, Daniel; Hiebl, Martin R.W. (2015): Management Accounting and Management Control in Family Businesses: Past Accomplishments and Future Opportunities, in: *Journal of Accounting & Organizational Change*, 11(4), 573–606.

Steffen, Celina; Schramm-Klein, Hanna; Mau, Gunnar (2015): Play, Flow and Buy? Influence of Players' Experiences on Consumption-Relevant Behaviour, in: *Marketing ZFP – Journal of Research and Management*, 37. Jg., Nr. 4, S. 188-200.

Stein, Volker (2015): Tanz auf internationalem Parkett. Wie der Mittelstand seinen Nachwuchs für den Weltmarkt qualifiziert, in: *Anzeigensonderversöffentlichung „Südwestfalen. Region der Weltmarktführer“ der Welt am Sonntag*, 06.09.2015, 7.

Stein, Volker (2015): Führungskräfteweiterbildung gegen den Stillstand, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung, Verlagsspezial „Innovation“*, 29.10.2015, P4.

Steinmann, Sascha; Mau, Gunnar; Schramm-Klein, Hanna (2015): Brand Communication Success in Online Consumption Communities: An Experimental Analysis of Communication Style and Brand Pictorial Representation, in: *Psychology & Marketing*, 32. Jg., Nr. 3, S. 356-371.

Steinmann, Sascha; Schramm-Klein, Hanna; Mau, Gunnar (2015): Beteiligung und Bewertung in sozialen Online-Netzwerken aus der Perspektive des Marketings, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik: Lili*, 45. Jg., Nr. 175, S. 125-140.

Stough, Roger; Welter, Friederike; Block, Joern Hendrich; Wennberg, Karl; Basco, Rodrigo (2015): Family business and regional science: Bridging the gap", in: *Journal of Family Business Strategy*, Vol. 6, No. 4, S. 208-218.

Uribe-Jongbloed, Enrique; Scholz, Tobias M.; Espinosa-Medina, Hernán David (2015): The Joy of the Easter Egg and the Pain of the Numb Hands: The Augmentation and Limitation of Reality Through Video Games, in: *Palabra Clave* 18 (4), 1167-1195.

Wagner, Gerhard; Schramm-Klein, Hanna; Steinmann, Sascha (2016): Consumers' attitudes and intentions toward Internet-enabled TV shopping, in: *Journal of Retailing and Consumer Services* (doi:10.1016/j.jretconser.2016.01.010).

Welter, Friederike; Alex, Nadezhda (2015): Researching Trust in Different Cultures, in: Lyon, F.; Möllering, G. und Saunders, N.K. (eds.): *Handbook of Research Methods on Trust*, 2. Auflage, Cheltenham, S. 75-85.

Werner, Arndt (2015): Arbeitsbedingungen in kleinen und jungen Unternehmen und Personalrekrutierung. *PERSONAL quarterly* 04/15.

Wolter, Hans-Jürgen; Werner, Arndt; Schneck, Stefan (2015): Zur Entwicklungsdynamik neugegründeter Unternehmen -

Eine Längsschnittanalyse auf Basis des Umsatzsteuerpanels, in: *Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 238.*

